

Der Staatsrat

rettet die freien Berufe vor der Gewerbesteuer

Berlin, 25. März. Am Sonnabend beschloß sich der Hauptausschuß des Preussischen Staatsrats mit der vom Landtag beschlossenen Gewerbesteuer für 1920. Finanzminister Dr. Döplerer-Schöff hat dringend darum, seinen Einspruch gegen den Beschluß des Landtags einzulegen, sondern die allgemeine Lage und die politische Schmeichelei, die sich aus einem Einspruch ergeben würden, zu beachten. Er erinnerte daran, daß die Grundverhältnisse - und die Garanzinstanz - in der Diktatur nicht geändert werden konnten und meinte, die von den Oppositionsparteien geübte Kritik sei nicht tragbar. Bei der Gewerbesteuer habe sich herausgestellt, daß der Umsatz darüber, daß die freien Berufe selbst bei hohen Einkünften nicht zu den kommunalen Lasten herangezogen werden, nach einer entsprechenden Gesetzesänderung geändert habe. Er, der Minister, hätte diese Heranziehung auf dem Wege über die Wieder Einführung der Einkommensteuer zugunsten erwirkt, aber dieser Weg sei frühzeitig im Jahre 1920 gangbar, während die Landtagsmehrheit eine sofortige Entscheidung wollte. Es sei ihm, dem Minister, gelungen, wenigstens nur die Ertragssteuer für die freien Berufe in das Gesetz zu bringen und sie von der Kapitalsteuer und Vermögenssteuer freizustellen. Die gleichfalls geplante Freizügung von 6000 A sei leider an den Desinfektionellen gescheitert, die alles auf eine Karte setzen und glaubten, sie könnten die freien Berufe ganz aus der Gewerbesteuer herauslösen. Eine neue Abstimmung im Landtag würde aber sicher eine Zweiteilung herbeiführen.

Stimmen, Einspruch gegen die Heranziehung der freien Berufe zur Gewerbesteuer einzulegen. Für den Einspruch stimmten die Arbeitsgemeinschaft und das Zentrum.

Das Staatsratsplenum schloß sich dem Einspruch an, und zwar mit 87 gegen 21 Stimmen, mit der Begründung, daß der Zeitpunkt nicht geeignet sei, die schwierige Frage des Gewerbesteuerrechts neu zu regeln, da die Grundgesetzgebung des Reichs noch ausstehe.

Etwa zur gleichen Zeit fand eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt, in der beschlossen wurde, die zur Verhängung der Grundvermögen- und der Einkommensteuer erforderlichen Vorkehrungen zu erlassen, mit denen sich der Ständige Ausschuss des Landtags am kommenden Dienstag beschäftigen wird. Dagegen soll die Gewerbesteuer nicht durch Vorverordnungen geregelt werden, weil es nach dem Landtagsplenum zu erlassenden Gesetz mit rückwirkender Kraft in diesem Falle genügen würde. Der Landtag mußte also nach der Überzeugung der Minister mit der Gewerbesteuer beschäftigt zu überwinden, nach der Verfassung seinen Beschluß mit Zweidrittelmehrheit erneuern. Es mußte als fraglich bezeichnet werden, ob sich angeht die unbedingten Gewerbesteuer der Deutschnationalen und der Kommunisten sowie der bürgerlichen Parteien in allen anderen Fraktionen die Zweidrittelmehrheit für die Entziehung der freien Berufe in der Gewerbesteuer findet.

nach vor kurzem nach der Verhaftung des Abgeordneten Ullis eine Sitzung des Verwaltungskollegiums des Deutschen Volksbundes abgehalten. Das gesamte Aufsehen der Boie-Verhältnisse Schließen erzielte durch den Tod dieses vorbildlichen Führers einen schweren Verlust.

Trotz dieser Ausfahrungen beschloß der Hauptausschuß des Staatsrats, mit 7 gegen 4

Der Staatsgerichtshof entscheide:

Das wirre Einkommensteuergesetz verfassungswidrig.

Leipzig, 25. März.

In der Lage des Landesverbandes Württemberg der Volkspartei und der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei (Gau Württemberg) gegen das Land Württemberg auf Feststellung der Verfassungswidrigkeit des Artikels 20 Absatz 2 des Landeswahlgesetzes für Württemberg vom 4. April 1924 vertritt gegen die Reichsregierung. Die Württembergische Staatsanwaltschaft unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simon an demselben.

1. Artikel 20 Absatz 2 des Württembergischen Landeswahlgesetzes vom 4. April 1924 verstoßt gegen die Reichsverfassung.
2. Die übrigen Anträge der Parteien werden abgewiesen.

Graf Hendel von Donnersmard gestorben

Katowitz, 25. März. Der Vorsitzende des Verwaltungskollegiums des Deutschen Volksbundes, Graf Hendel von Donnersmard auf Schloss Kenedel, ist in der Nacht zum Sonntag nach doppelseitiger Lungenentzündung erlegen. Der Verstorbenen hat vor einigen Jahren als Nachfolger des verstorbenen Barons von Reichenfels die Führung des Deutschen Volksbundes übernommen und

Ein demokratischer Wahlreformvorschlag

450 Abgeordnete und 225 Wahlkreise, Berlin, 25. März.

Der demokratische Parteivorstand hat die Veröffentlichung eines Wahlreformvorschlags beschlossen, wonach die Zahl der Reichstagsabgeordneten auf 450 herabgesetzt wird. Das Reichsgebiet wird in 225 Wahlkreise eingeteilt. Gemäß ihm, wer in einem Wahlkreise die absolute Mehrheit aller gültigen Stimmen erreicht hat. Darüber hinaus ist jeder Wahlkreis auf jeder Wahlvorschlages fünf Abgeordnete aufgeteilt erhalten, als es ihrem prozentualen Anteil an der Gesamtzahl der im Reich abgegebenen Stimmen entspricht. Es müssen aber auf die betreffende Partei oder den Wahlvorschlages im gesamten Reichsgebiet mindestens drei Prozent aller abgegebenen gültigen Stimmen gefallen sein. Die gleiche Verteilung entscheidet das Reichsgericht. In allen anderen Fällen entscheidet das Reichsgericht. In allen anderen Fällen entscheidet das Reichsgericht. In allen anderen Fällen entscheidet das Reichsgericht.

Betrieb umgekehrt, die Binnennachfrage ausgebaut werden. Außerdem treten die Liberalen für eine Einschränkung der Münzungen ein, ja selbst der Ausbau des Solens von Singapore soll nach Ansicht hinausgeschoben werden, bis England seine inneren Probleme gelöst hat. Aber vor, diesen Vorhaben dürfen die Liberalen doch ein neuer Aufstieg sein. Sie werden in merkwürdigen Fällen als Junglinge an der Wage bilden, können jedoch unter seinen Umständen darauf rechnen, etwa die Mehrheit im Unterhaus zu erreichen.

Die letzten Nachrichten haben nun gezeigt, daß die Arbeiterpartei wieder marшиert und ihre Führer haben ja auch schon für in verschiedenen Wäutern darüber ausgefallen, was sie zu tun gedenken, wenn die Arbeiterpartei auf das Steuer kommen sollte. Aber auch damit ist, wie die oben angegebenen Schätzungen erkennen lassen, nicht zu rechnen, es kann im besten Falle eine Koalitionsregierung zwischen Liberalen und der Arbeiterpartei zustande kommen. Dem wird wohl kaum im Wege stehen daß Lloyd George sich umfänglich sehr ab-

fällig über die Arbeiterpartei geäußert hat, denn nach den Zahlen sieht man es oft wesentlich anders als vor den Wahlen. Aber auch in konservativen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit einer Koalitionsregierung und es gibt sogar konservative Blätter die den Liberalen den Vorschlag machen, schon jetzt eine Koalition zu bilden, um „prekäre“ Wahlen zu verhindern und um auf diese Weise eine gegenseitige Unterstützung der bürgerlichen Kandidaten zu ermöglichen. Die Liberalen haben auf diese Forderung bisher nicht geantwortet und es besteht auch, wie die Dinge liegen, wenig Wahrscheinlichkeit, daß es vor der Wahl zu beratlichen Verhandlungen kommt. So werden sich liberal die Kandidaten der drei großen Parteien, nämlich der Konservativen, die etwa 500 Kandidaten aufstellen, der Arbeiterpartei, mit etwa 500 Kandidaten und der Liberalen mit etwa 500 Kandidaten gegenüberstellen und erst wenn die Schlacht geschlagen ist, wird man sich überlegen, ob und inwiefern ein Zusammengehen erforderlich und möglich ist.

Ein Mahnruf des Innenministers

Strenge Maßnahmen gegen radikale Organisationen und Bünde angedroht

Berlin, 25. März. Der Reichliche Preussische Präsident hat heute einen Aufruf des preussischen Ministers des Innern, Erzzeigler, in dem auf die in letzter Zeit fortwährende Häufung des Mißbrauchs der versammlungsgesetzlich gewährleisteten Vereins- und Versammlungsfreiheit, wie des Reiches der freien Meinungsäußerung, auf die Ausschreitungen, auf die zum Teil organisierte Anfechtung gegen die Polizei und auf die Denkmalszerstörungen und aufständischen Friedhörschändungen hingewiesen wird. Parlament und Öffentlichkeit forderten vorzuziehende Maßnahmen. Er habe wiederholt vor einer Fortsetzung dieses Treibens gewarnt, ohne überall die notwendige Wirkung zu erzielen. Er wiederhole daher heute noch einmal sehr ernstlich seine Mahnung an alle politischen Organisationen, Bünde und die Führer der ihnen nachstehenden politischen Parteien und ermahne auch die in Frage kommenden Presse dringend durch Absehen von dem verwerflichen und die Staatsautorität untergrabenden Ton aus überhört zu einer Berichtigung des öffentlichen Lebens beizutragen, so daß politische Meinungsverschiedenheiten wieder in vernünftigen Formen ausgetragen werden und Andersdenkende von ihren politischen Gegnern unbedenklich bleiben.

gend politisch zu verhalten und zu verhindern. Versammlungen von geschlossenen Räumen, deren unriederlicher Charakter feststeht, sind gleichfalls verboten zu werden, oder, wenn sie nach Beginn eines unriederlichen Charakters annehmen, politisch anzulösen. Eine nochmalige öffentliche Verwarnung von Organisationen, die Ausschreitungen begehen, ist nicht mehr in Erwägung zu ziehen.

Die Ober- und Regierungspräsidenten werden angewiesen, über alle Maßnahmen der erörterten Art dem Minister zu berichten.

Osterferien des Landtags

Berlin, 25. März. Der Preussische Landtag überwiegt am Sonnabend nach debattierender erster Lesung die Novelle zum Preussischen Ausführungsgesetz über den Finanzausgleich dem Hauptausschuß. Der Staatsrat hat beauftragt in einer Euphorie zum Ausdruck gebracht, daß er die darin vorgesehene Sonderbehandlung Disziplinar des Landtags der übrigen Verbände nicht billige.

Weiter wurde die Ausdrücke zur zweiten Lesung des Haushalts des Reichsministeriums für 1920 beschlossen. Die Abteilungen sollen später stattfinden. In der Debatte wurde nochmals von allen Parteien die Notwendigkeit sparsamer Finanzwirtschaft betont und auch verschiedentlich an den Landtag selbst appelliert, sich bei der Stellung von Anträgen eine weite Selbstbeschränkung aufzuerlegen. Finanzminister Dr. Döplerer-Schöff beehrte diese Anregungen und führte noch aus, daß der Staat nicht daran denken könne, seine generelle Beschäftigung zu erweitern. Von Einzelheiten war er nur für seine Mitteilung bedauerlich, daß er es für erforderlich halte, die Aufstiegsmöglichkeiten namentlich der mittleren Beamten zu verbessern und daß er auch die Wünsche der weiblichen Beamten prüfen wolle, bei freiwilligen Ausstufen durch Aufstellungen entschädigt zu werden.

Der Landtag vertagte sich dann auf Donnerstag, den 11. April, wo die Erörterung fortgesetzt werden soll.

Wenn dieser letzte Versuch ungeheißert verhalten sollte, werde er gegen die radikalen Organisationen mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln rücksichtslos einschreiten und auch vor der Auflösung solcher Verbände und Vereinigungen nicht zurückzucken, die gleichzeitig die Form politischer Parteien haben.

In einem an die Polizeiverwaltungen in Preußen gerichteten Erlaß ersucht Minister Zeigler die unter Hinweis auf diesen Aufruf die nachgeordneten Behörden auf sich aus alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, dem Treiben der radikalen Organisationen wirksam entgegenzutreten. Organisationen, die ihr gefährliches Treiben fortsetzen, sind anzulösen. Oeffentliche Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge, die eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen, sind vorbe-

Hindemiths „Marienleben“

Die moderne Musik hat in Stettin noch keine Heimat gefunden. Die Stettiner sind, getreu der Tradition seines Musiklebens, durchaus romantisch eingestimmt und man kann sogar bei Werken in vorromanischen Stilen feststellen, daß ihre Aufführung verromantisiert, mit der ganzen Gefühlsvolligkeit der Romantik geschmückt erscheint. Daß an solche Verarbeitung gewöhnter Noten für die Musik der Frauen ein Fortschritt ist, ist festzustellen. Wenn so schwerfällig über die ist es auch, daß man auch in Stettin die Werte der Klavierspieler zur Diskussion stellen muß.

Musikdirektor Dr. Kiesler tut dies am Sonnabend dadurch, daß er mit der Sängerin Elli Wille Paul Hindemiths Liebeszyklus „Marienleben“ von Rainer Maria Rilke aufführt. Er leitete die Aufführung ein mit einem kurzen Vortrag, in dem er das Wesen der atonalen Musik als Vorstufe von der tonalen haben kennzeichnete auf die Formirung einzelner Sätze dieses Zyklus, den er als das härteste Werk Hindemiths bezeichnete, hinwies und besonders betonte, daß man zu einem inneren Gehör der Werke nur kommen könnte, wenn man in der Lage sei, die übereinanderliegenden Linien der Lieber, von denen jede selbständig darstellbar, zu verfolgen, denn ihren Sinn zu empfinden. Er erläuterte seinen Vortrag mit thematischen Beispielen aus dem Werk selbst und hatte den Erfolg, daß viele der zueinander nicht verbundenen Linien zu einem Ganzen gesehen, in Zukunft mit etwas Respekt von Leuten, die das künstlerische Form eines Paul Hindemith haben, sprechen.

Die Aufführung des Werkes selbst, die ich zum drittenmal erlebte, zeigte dann das Werk als eine weit gehende, allem Effekt abgesehene Schöpfung eines Meisters, der die geistliche Linien der Dichtung in von strengem Formellen gezeigte musikalische Linien zu überlegen weiß, und der der Architektur der Dichtung ein ebenso kunstvolles architektonisches Gebilde gegenüberstellt. Besonders eindringlich wirkten die Lieber des zweiten Teiles. Es lag dies aber weniger an der Kom-

position als an der Sängerin Elli Wille, die in diesem Teil ihren Höhepunkt hatte, während in den anderen Teilen die Höhe der wohlgeorgenen Sopranstimme zu schwach erschien, um dem Wert der Lyrik zu geben, und auch die Vertiefung des Vortrages gehindert wurde durch eine an sich bewundernswürdige Sorgfalt in Bezug auf musikalische Richtigkeit. Die Lieber gehören nämlich mit zu dem schwierigsten, was überhaupt für eine Singstimme geschrieben wurde und erfordern ein absolutes Gehör, was Elli Wille ansetzend hat. Dr. Kieslers Klavierbegleitung war dagegen eine fast vollkommene Ausprägung der Werte, die in dieser Musik liegen, lebendig in jeder Linie und voll innerer Spannung. Nur manchmal hätte man dem Klavier noch mehr Ton gewünscht, weil es in diesem Werk nicht Begleitung, sondern wesentliches Glied des ganzen Werkes ist. Bei der Aufführung, sowohl die der Sängerin als auch des Begleiters, waren Zeugnisse eines ungeheuren Fleißes und eines Idealismus, der Dank und Anerkennung verdient.

Konzert der Schulpolizei-Beamten

Die Hölle der Musik bei der Schulpolizei in den letzten Jahren einen recht erfreulichen Aufschwung genommen. Trotz der durch den Dienstverhältnis bewirkten Schwierigkeiten haben sowohl die Schulpolizei als auch die Schulpolizei-Beamten einen recht erfreulichen Aufschwung genommen. Die Schulpolizei-Beamten haben einen recht erfreulichen Aufschwung genommen. Die Schulpolizei-Beamten haben einen recht erfreulichen Aufschwung genommen.

Auch das gestrige Konzert beider Vereinigungen im vollbesetzten Konzertsaal zeigte wieder einen recht erfreulichen Aufschwung. Der Dirigent war ein recht guter Musiker, der die Schulpolizei-Beamten einen recht erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die Schulpolizei-Beamten haben einen recht erfreulichen Aufschwung genommen.

die Vorgänge des Chores noch besser zur Geltung. Sehr fehr bei beispielweise das Solobienchen von Wist gewarnt, und „Mein Mädel hat einen Rosenmund“ und „Guten Abend, gut Nacht“ waren sehr merkwürdigen. Die Schulpolizei-Beamten haben einen recht erfreulichen Aufschwung genommen.

Als Solistinnen waren Elisabeth Reumann und Yella Schretter gewonnen. Erfreue sang mit ihnen, gut gelungenen Sätzen der Schulpolizei-Beamten und besonders die als Zugabe gesendete „Serenade“ zeigte sie recht vornehmlich auf im Vortrag. - Unsere gestrige Aufführung des Solobienchen war besonders erfolgreich in drei Wolf-Beiden, während die Schulpolizei-Beamten nicht ganz so vornehmlich lagen. Auch die Klavierpartie in der Schulpolizei-Beamten lang sie ausdrucksvoll und mit feinem Ton.

Wenn Musiker nervös sind

Musiker sind im allgemeinen recht nervöse Leute, und zumal der Kapellmeister stellt wohl den Gipfelpunkt von Nervosität dar. Die Nervosität zeigt sich gewöhnlich am Besten, ein psychischer Dröckerdröcker ist folgerichtig etwas, das man sich nicht vorstellen kann. Man vermag es einem Kapellmeister, der es ernst mit seiner Sache nimmt, nachzufühlen, wenn ihm nichts mehr aus der Stimmung bricht als zu spät kommende Besucher. Es hat Dirigenten gegeben, die in solchen Fällen einfach abblösten, warten, bis der Streifen ihren Platz eingenommen hat, und dann noch einmal beginnen. Das ist für den, der zu spät gekommen ist, eine peinliche Situation und wirkt unbedingt ablehnend.

Eine recht absonderliche Methode, dem Publikum gute Sitten beizubringen, hatte sich der Dirigent des inoffiziellen Orchesters von Philadelphia, Leopold Stokowski, ausgedacht. Die Methode ist zur Nachahmung nicht zu empfehlen und schließlich auch nur in einem Land wie Amerika möglich. Eines Abends begann Stokowski sein Konzert mit nur halbbesetzten Reihen. Nach einigen Minuten erstehen ein Lichter, der ganz gemächlich auf seinen Platz zugeht. Es dauerte wieder eine Minute, dann führte ein Orchestermitglied mit einer Violine in der Hand auf das Podium. Nacheinander erschienen alle anderen Mitglieder, der eine halbiert, der andere langsam, der eine leise, der andere mit Geschrei. Kurz, es dauerte eine ganze Viertelstunde, bis das Orchester vollständig versammelt war. Das Publikum hatte die Zeitungen begriffen, und in der Pause sprach man von nichts anderem, als von dem eigenartigen Vorgehen des Dirigenten.

Es sollte aber noch besser kommen. Das letzte Orchestermitglied war an der Reihe. Kam aber hatte die Musik eingeleitet, als ein Orchestermitglied nach dem anderen aufstand und das Podium verließ. Schließlich blieb Stokowski mit einem einzigen Violinstreifer zurück. Er dirigierte weiter, als ob nichts geschehen ist, und er das ganze Orchester nach sich hätte. Schließlich verließ auch der Violinstreifer seinen Platz und Stokowski dirigierte die letzten Takte vor stiller leeren Orchester. Dann drehte er sich um, machte seine Verbeugung und verschwand in seinem Dirigentenstimm.

Und das Publikum? ... Es hätte für einen bestimmten Teil. Man fand das Vorgehen des Dirigenten höchst originell, und für das Größte sind die Amerikaner so immer zu haben.

Amol hilft
bei Rheuma, Gicht, Osteoporose, Nerven- u. Gefäßkrankheiten, Bluthochdruck, Migräne, Kopfschmerzen u. anderen Beschwerden.

Reiche aufhalten. Die Benennung eines Be...

General Carrail †

Paris, 24. März. General Carrail, der...

ten. Nach dem Wahlsieg der Linksparteien...

Kleine politische Nachrichten

Die Polizei in Belgrad hat im Laufe des...

Die mexikanische Regierung hat von dem...

Liebesaffäre als Mordursache? Das Rätsel von Jannowitz noch nicht gelöst

Der auf so tragische Weise aus dem Leben...

Liebesaffäre der Mordtat zugrunde liegt...

Im Sonntag waren Oberstaatsanwalt Dr....

Die Spur, die einen in Jannowitz beobachteten...

Schwerer Landesverrat verhindert

Konstruktionspläne des Panzerkreuzers A entwendet

Bei der Rheinischen Metallwaren- und...

Seite, daß die Pläne, ehe damit Mißbrauch...

Konstruktionspläne entwendet, um sie an...

Die Dokumente sind von einem Ingenieur...

Der Täter ist bereits ermittelt und nach...

Die Dokumenten-Verfälschung wurde...

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung...

Es sich, daß der schuldige Ingenieur...

Handgranaten in Kinderhänden

Zwei schwere Unglücksfälle in Polen

Die militärische Ausbildung der Polen...

Blindgänger oder eine Handgranate explodiert...

herangezogen wurden. Am Sonnabend...

Ein Granate explodierte, zertrümmerte...

Explosion von Handgranaten in der Hand...

Schwelende bei einem Bauverein

herporehott. Nach der Durchsichtung...

in Düsseldorf wurden drei Vorstands...

Unwetter in den amerikanischen Südstaaten

Zahlreiche Todesopfer des Hochwassers

In verschiedenen Gegenden der acht Südstaaten...

ereit in der Nähe von Radwood einen Pfad...

Wie aus Jackson am Mississippi berichtet...

In der Nähe in Merriken in Alabama...

der Bauherren verweist in den Preis...

Eifersuchtsdrama vor dem Bahnhof Charlottenburg

Vor dem Bahnhof Charlottenburg lösch...

Mord in Köln. Sonnabend abend wurde...

Rein Jahre Aufwands für einen Gatten...

Vertrau u. Verd. Stettiner Verleacuhaft Oud n.

Fahrradreifen billiger!

Wer Rad fährt, will Zeit und Geld sparen. Wir tragen hierzu bei.

Table with 4 columns: Unsere Preise, ab heute, bisher, 1914. Rows for Continental Wulstreifen (stahlblau, rot) and Continental Schlauchreifen.

Weltberühmte Continental-Qualität!

Jeder kann jetzt sein Rad mit dem erstklassigen Markenfabrikat ausstatten, dem



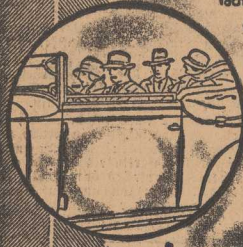
CONTINENTAL CAOUTCHOUC- UND GUTTA-PERCHA-COMPAGNIE, HANNOVER

Der treffsichere Geschmack der Dame

bevorzugt das vollendet moderne Citroën-Cabriolet. Die Vornehmheit dieses Fahrzeugs in Form und Farbe verleiht vollständig dezent die Eleganz der Dame.

Der Citroën-Wagen ist mit den neuesten Verfeinerungen und Bequemlichkeiten ausgestattet, sein Lauf ist vorbildlich leicht und geräuschlos, seine Handhabung spielend einfach. Nach mehr im Preis liegt der Citroën hervorragend günstig, im Betrieb ist er ungewöhnlich sparsam.

Preis des vierstigen 10/45 PS Citroën-Sechsylinder-Cabriolets in Luxusausführung RM 6950,- ab Köln



CITROËN KÖLN

Verkaufsstelle: Fritz Venzlaff, Automobile, Am Königstor 3.

Versand meiner Kataloge nach auswärtl. gratis

Am günstigsten

kauft man noch zu Ostern bei

Möbel

Borchardt stettin

Verkaufs- und Ausstellungshaus Königsstr. 1.

Schlafzimmer
kompl. mit best. Spiral- u. Dreifachstuhl
edel weiß Marmor und Stühlen
485.- 535.- 582.-
615.- 672.- 715.- **428.-**

Küchen
kompl. in allen modernen Farben
88.- 95.- 105.-
115.- 132.- 148.- **76.-**

Lieferung mit eigenen Autos.

Ausschlüsse in 5 Tagen

Zahlungserleichterung laut Vereinbarung.

Auf Teilzahlung
sämtliche Uhren und Goldwaren
Walter Schöne, Lindenstraße 4.

Damen-Frisier-Salon
FALKENBERG
Kaiser-Wilh.-Str. 49 Eing. Turnerst.
Dauerwellen, spez. Bubenkopf-Pflege
Manikür, Pedikür, Schönheits-Pflege
Persönliche Bedienung

Auto- und Radio-Batterien
REPARATUR UND LADUNG
Stettiner Elektrotechnische
Pöhlitzerstr. 98 Werke Mönchenstr. 31

35386

ist die Sammelnummer, unter welcher die Verlagsleitung die Schriftleitung und die Anzeigenabteilung der

Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung

ab 8.00 bis 18.30 Uhr durch Fernsprecher zu erreichen sind. Weitere Anschlüsse werden erlangt durch den Anruf einer der Fernsprechnummern

33212 33213 33214

Für das Osterfest Frühjahrs-Mäntel und Anzüge für Herren, Jünglinge und Knaben in besten Stoffen, größter Auswahl und billigsten Preisen bei

Conrad Moldenhauer

Zahlungserleichterung **Goldene 1** Reitschlägerstraße 1, part., 1., 2., 3. Etage

Stadttheater

Montag 7 1/2 D.M. 197
(Vorstellung für die Deutsches Gemeinde Abt. IX)
Volpuno (Der Tanz um Geld)
Eine heitere Komödie von Ben Jonson.
Dienstag 8 D.M. 198 Dienstag-M. 29
Uraufführung!
Geistliche Trauung
vom Antiken Theater Nürnberg.
Arm wie eine Kirchenmann
Aufspiel von Adolfs Hofor.
Mittwoch 7 1/2 D.M. 199 Auf der Mittwoch-Miete!
Friederike
Friederike Singspiel von Franz Lehár.

Darfreitag 6 Auf der Miete
Palestrina
Musikalische Legende von Hans Pfitner.
Sperreitag 3 Ermöglichte Preise
Charleys Tante
Abends 7 1/2 Auf der Miete
Friederike
Sperreitag 3 Ermöglichte Preise
Carmen
Abends 8 Auf der Miete
Arm wie eine Kirchenmann
Der Vorbereit für die Sperreitag beginnt
am Montag, den 25. März.

Konzerte des Stettiner Musikvereins.
Dienstag, 26. März, abends 7 1/2 Uhr, Konzerthaus:
III. Chorkonzert
Joh. Seb. Bach: Die Matthäuspassion.
Karten 4 u. 3 Mk. bei L. Schlag, Königsplatz 5,
und an der Abendkasse.

Ostergeschenke
in Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Arm-
banduhren, Bestecksachen, Trauringen.
Bekannt streng reelle Bedienung,
billigste Preise.
Richard Barth,
Juweler u. Goldschmiedemeister
Schuhstr. 3. Feinspr. 31676

Zur Osterbäckerei!

Pianges Diamantmehl 2-Pfd.-Paket . . . 58 S. 5-Pfd.-Beutel . . . 1.35 10-Pfd.-Beutel . . . 2.65	Frische Margarine 53 1 Pfund-Paket . . . 53 S. Haushalt-Margar. 60 1 Pfund-Paket . . . 60 S. Eigelb-Margarine 70 1 Pfund-Paket . . . 70 S. Naßbutter-Margar. 75 1 Pfund-Paket . . . 75 S. Kokosnussbutter 65 1 Pfund-Paket . . . 65 S. Palma 80 1 Pfund-Paket . . . 80 S. Bourbon Vanille 10 Stange . . . 30, 20, 10 S. Bittermandel- u. Zitronenöl, Flasch. 10 S. Dr. Oetkers Backpulver und Vanillin-Zucker.	Stett. Siederel- Zucker Mells . . . Pfd. 27 S. Raffinade . . Pfd. 29 S. Puderzucker Pfd 32 S. Süße Mandeln 60 1/4 Pfund . . . 65 S. Bittere Mandeln 60 1/4 Pfund . . . 65 S. Sultaninen 15 1/4 Pfund . 25, 20, 15 S. Große Rosinen 15 1/4 Pfund . . . 15 S. Korinthen 18 1/4 Pfund . . . 18 S. Zitronat 40 1/4 Pfund . . . 40 S. Mondamin, Maizena, Gustin	Springformen groß Durchmesser 26 cm 68 S., 24 cm 50 S. Königskuchen- formen für ca. 1 Pfd. . . 50 S. Sandortenformen 1.35 Napfkuchenformen Weißblech . . . 70 S. Weißblech . . . 95 S. Napfkuchenformen braun, groß . . . 75 S. Teigschüsseln oran 95 S. Emaille- Teigschüsseln tief 95 S. Kranzkuchen- formen . . . 1.35 95 S. Springformen mit 8 verschieden böden 1.95	Garnierspritzen 45 3 verschied. Tüllen Kuchenspritzen mit 50 6 verschied. Formen Backbleche schwarz, viereckig . 85 S. Rehrückenformen 60 ohne-Schnell- schläger . . . 65 S. Eierschläger . . . 10 S. Schneesschläger . 15 S. Mandelmöhlen . 95 S. Reibekellen groß 48 S. Kuchenrädchen mit Beinrad . . . 15 S.
---	---	--	---	---

Bei Bruch- leiden

wurden nach unserer Methode der orthopädischen Bruch-
behandlung gute Erfolge erzielt.
Im Jahre 1924 wurde mein rechtsseitiges 5. Brust-
fortes erreicht und hinderte mich nicht allein bei der
Arbeit, sondern auch beim Gehen, Essen und Liegen,
so daß ich keine rechte Lebensfreude mehr hatte. Jetzt
kann ich alle Arbeiten ohne Beschwerden in der Hand-
arbeit verrichten. Rudolf Scholten, Hagedorn,
25. 11. 28.
Weitere Referenzen auf Anforderung. (Doppeltes
Rückporto erbeten.)
Sprechstunde unterer Arm in
Stargard: Mittwoch, 27. März, abends 7 1/2-11 1/2 Uhr,
Hotel Kaiserhof, Bahnhofsstraße.
Stettin: Donnerstag, 28. März, abends 8-11 Uhr, und
nachm. 3-7 Uhr, GutsMuths, Grüne Straße.
Hermes' Heilgymnastisches Institut für orthopädische Bruch-
behandlung, O. m. B. S., Hamburg, Altonaer u.
(Hauptlicher Leiter: Dr. S. V. Weber.)
Bestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

NAUMANN ROSENBAUM Stettin

Breite Str. 19-21

Die „Eisstraße“ in Podejuch



Unsere Leser haben öfter von den schwierigen Verkehrsverhältnissen gelesen, die seit dem schweren Kälteeinbruch in der Wald- und Klosterstraße in Podejuch herrschen, und die in der Hauptstraße durch die Verdrängung des Fierbades durch das Eis hervorgerufen worden sind. Die Schwierigkeiten sind auch heute noch nicht behoben. Das Eis hat auf dem Fahrweg der Hauptstraße noch eine Stärke von etwa einem halben Meter. Durch das Eis bahnt sich, wie unser Bild veranschaulicht, der Fierbad einen Weg.

Ein Werksälftenbetrieb der Reichspost niedergebrannt



Eine der Reichspost gehörige Reparaturwerkstätte für Kraftwagen, das sogenannte Kraftpostwerk Vorkirchwalde in der Nähe von Fegel ist Sonnabendabend in überraschend kurzer Zeit durch Feuer vernichtet worden. Das Feuer entstand im Tischlerbetrieb und ergriff rasch die großen Holz-, Lack- und Dekorierhalle. Die riesige quadratische Halle des Werks tobte im Nu in einer ein-

zigen Flamme auf. Obwohl die Berliner Feuerwehr mit acht Zügen erschien und sämtliche freiwilligen Feuerwehren der umliegenden Berliner Vorortgemeinden alarmiert wurden, war das Werk nicht mehr zu retten, vielmehr erforderte es große Anstrengungen, um zu verhindern, daß das Feuer nicht auf die benachbarten Industrieanlagen, insbesondere die Dits-Anzugswerke übergriff. Ein

Feuerwehrmann wurde von den Trümmern einer einströmenden Mauer getroffen und erheblich verletzt. Gegen 10 Uhr abends konnte der Brand, der noch mit unverminderter Gefährlichkeit tobte, wenigstens als auf seinen Herd beschränkt gelten.

Elbhochwasser bei Wittenberge



Während die ostpreussischen Seen und Flüsse z. T. noch im Banne des Eises liegen, hat die warme Witterung in den südlichen und westlichen Teilen unseres Vaterlandes schon zu Hochwasser geführt. Die Elbe, die durch die beginnende Schneeschmelze in den Göttingen ungeheure Wassermengen empfangen hat, ist bei dem berühmten Knick bei Wittenberge über die Ufer getreten und hat weite Gebiete überschwemmt. Viele Drißhaken sind nur auf dem Wasserwege zu erreichen. Unser Bild zeigt die überflutete Landstraße von Wittenberge nach dem Dorfe Zwißendiech, der zurzeit nur mit dem Kahn zu befahren ist.

Die letzte Fahrt des Grafen Stolberg



Der auf Schloß Jannowitz ermordete Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode wurde am Sonnabend in Jannowitz beigesetzt. Unser Bild zeigt den Leichenzug auf dem Wege zum Friedhofe. Im Hintergrund das Schloßgebäude, in dem sich das Verbrechen ereignete.

Das letzte Abenteuer

Roman von Edmund Sobott.

15) Cardigans Kiefer gerieten in sudebe Bewegung. Die Gefahr, die plötzlich vor ihm aufgefunden war, wurde um so drohender, als er nicht auf sie vorbereitet war. Zeit man machte ein Argall seine Entschlüsse von menschlichen Regungen abhängig und fragte nach dem Los unbekannter Eingeborener?
„Man hat sie sicher in falscher oder übertriebener Weise unterrichtet, Herr Argall...“
„Nein, Cardigan! Man gab mir Beweise, nannte Zahlen, die ich in London nachprüfen werde. Das Sie, Cardigan, gelassen eine Preisberaubung nennen, bedeutet für tausend Nullis Hunger und frühen Tod.“ Argalls Gesicht drückte eine Entschlossenheit aus, die Cardigan ihm niemals zugehört hätte. Er erkannte zum erstenmal in James Henry den Vater wieder. „Ich verbiete Ihnen, an diesen geplanten Zusammenstoß auch nur einen einzigen Federstrich zu verwenden! Im Gegenteil: Ich werde nach London kommen und alles tun, was ich kann, um dafür zu sorgen, daß die Regierung sich um das Schicksal dieser Vermissten kümmert.“
Er machte eine rasche Handbewegung und wand auf. „Ich will mich helfen, Cardigan. Ich werde meine Unterlassungsfinden wieder gut machen und nicht mehr die Hände in den Schoß legen. Sie werden viel Freunde an mir haben, obwohl ich Ihnen jetzt den Kummer bereiten muß, Sie zu bitten, den Kampf einzustellen.“
„Es ist zu spät, unsere Verluste würden untragbar sein.“
„Von welchen Verlusten sprechen Sie? Von Geldverlusten? Bei denen dort unten geht es um das Leben. Cardigan! Vergessen Sie das nicht!“
Aber auch Cardigan kämpfte um sein Leben. „Es wäre unfruchtbar, wenn wir jetzt, wenige

Tage vor dem Sieg, zaudern und aus lächerlichen Bedenken...“
Argall fuhr sich herum. „Nennen Sie es lächerlich, Cardigan, wenn ich Ekel davor empfinde, ein Denker zu sein?“
„Aber Sie müßten einsehen, daß Sie die Lage der Arbeiter auf den Plantagen nur verschlechtern, wenn Sie sich selber eine Niederlage beibringen. Während eines Krieges ist keine Zeit, in menschenfreundlichen Gefühlen zu schwelgen. Später, wenn der Zusammenstoß erfolgt ist, können wir an diese Dinge denken, die Ihnen so sehr am Herzen liegen.“
„Ich es sicher, Cardigan, ganz sicher, daß wir den Zusammenstoß sofort in den nächsten Tagen unter Dach und Fach bringen.“
Das konnte Cardigan nicht behaupten. Er machte eine ausweichende Bewegung mit beiden Händen, und Argall sagte abfällig: „Auch verziehe ich! Ich gehe nicht nach Paris! Nehmen Sie nach London zurück und stellen Sie den Kampf augenblicklich ein! Ich will die Verantwortung tragen für die Verluste, die wir erleiden werden; aber nicht mehr für die tausendfache Not...“
Cardigan erschlaffte. Er mußte für Sekunden die Augen schließen. Es war ihm, als begänne der Boden unter seinen Füßen zu wanken. Argall hatte ihm sein Todesurteil verkündet.
10.
In dem Arbeitszimmer der Amtshofischen „Milla“ wanderte Ruth von Saß rufelos auf und ab. Sie wartete auf Wolf, der schon vor einer Viertelstunde aus der Fabrik herüber telephoniert hatte, daß er „in einer Sekunde“ erscheinen werde. Seine Unpünktlichkeit fand sie ebenso rüchloslos wie fränfend.
Gisa hatte ihr vor der Abreise dringend ans Herz gelegt, sich um Wolf zu kümmern, ihn zu bereuen und ihn wenn nötig auf andere Gedanken zu bringen. Wie sollte sie aber diese Aufgaben erfüllen, wenn er sich gar keine Mühe gab, zu verbergen, wie unerwünscht ihm ihre Besuche waren? Er vertag sich in sein Laboratorium, und selbst zu dieser Stunde, da doch die Arbeitszeit längst vorüber war, „arbeitete“ er dort drüben.

Sie war gerade im Begriff, ihn noch einmal anzurufen, als er eintrat. Die unbedingte kameradschaftliche Vertraulichkeit, mit der er sie begrüßte, entmännete ihren ganzen Jörn. Inzueinem verziehe sie ihm und freute sich sogar, daß er ihr dankbar zulächelte, als er ihr die Hände schüttelte.
„Es ist recht von Ihnen, Ruth, daß Sie gekommen sind“, sagte er und war anscheinend in besserer Stimmung als an den beiden Tagen zuvor. Der einer halben Stunde ist Gisas erstes Telegramm gekommen.
„Was telegraphiert denn unsere Rivierreisende? Hat sie schon mit Argall gesprochen?“
Wolf jog das Telegramm aus der Tasche. „Nein, so schnell geht das wohl nicht. Aber... sie will Ethel Ginn entdecken haben.“
„Ach!“ Ruth machte ein unverleubar schadenfrohes Gesicht und freute sich schon im voraus auf die Entlarvung der abgefeimten Hochflüterin, der Wolf in seiner Arglosigkeit auf den Leib gegangen war. „Darf ich lesen?“
„Gewiß, Ruth! Bitte!“
Sie faltete das Formular auseinander, trat ans Fenster, denn es dämmerte schon im Zimmer. Die Bäume draußen verschluckten das letzte Licht des regenberhangenen Tages.
Gisa telegraphierte, daß sie „glatt gelandet“ und im „Hotel des Palmiers“ abgehoben sei. Die wichtigsten Sätze der Depesche lauteten: „Argall noch nicht anwesend, flog Ethel Ginn zweifelslos identisch mit Cardigans Sekretärin Harriet Dunn.“
„Da haben Sie's Wolf!“ rief Ruth triumphierend. „Da haben Sie's! Nun sehen Sie doch wohl selber ein, melch ein ungeheurer...“
„Ekel ich gemein bin! Wollten Sie das sagen, Ruth?“
„Etwas Ähnliches, ich hätte's aber höflicher ausgedrückt.“
„Es wäre aber auf daselbe herausgekommen.“
„So ziemlich. Jeder blamiert sich so gut er kann, und Sie haben's ausgiebig befragt. Ihnen kann keine Lehre, und sei sie noch so böse, schaden.“

Er lachte ein wenig, wurde aber rasch wieder ernst und sagte zögernd: „Da Gisa recht hat, muß sich erst noch herausstellen.“
„Oh, diese Harriet Dunn ist natürlich nicht Cardigans Sekretärin, sondern Cardigans Geliebte.“
„Sie bemerkt sehr genau, wie Wolfs Gesicht zusammenzuckte, aber sie wollte ihn nicht schonen.“
„Sie kombinieren zu vorrühel, Ruth!“ antwortete er. „Vergessen Sie nicht, daß es noch nicht einmal feststeht, ob es überhaupt Ethel Ginn gewesen ist, die meine Erfindung an Cardigan ausgeliefert hat.“
Ruths Mund blieb vor Erstaunen geöffnet. „Ja — wer anders als Sie hat denn immer behauptet, daß es Ethel Ginn gemein ist? Wer hat sie denn zuerst verdächtigt? Waren das nicht Sie?“
Er zuckte die Achseln. „Verdacht ist noch kein Beweis. Ich hätte eben etwas vorrühiger mit meinem Verdacht umgehen sollen.“
„Ja, das hätten Sie tun sollen. Aber Sie wollen sie ja nur vor sich selber reinwaschen, damit Sie sie wenigstens noch in Gedanken lieben können. Ja, nun machen Sie ein verdüßtes Gesicht, melch ich ausgedrückt habe, was Sie sich nicht eingestehen wollen. Sie hoffen noch immer! Ist es nicht so?“
„Er gab nicht gleich Antwort. Ruth wandte sich um. Sie aing bis zu dem hohen Lehnstuhl, der am Fenster stand und ließ sich nieder. Sie beobachtete ihn genau. Er drehte das Licht der Schreibtischlampe an, und Ruth konnte nun sein Gesicht deutlich erkennen, das nachdenklich und ratlos war.“
Fortsetzung folgt

Blutreinigung
Schweizerpillen
Zur Blutreinigung
Schweizerpillen
Apotheker
Dr. BRANDT'S

Pommern und Nachbargebiete

Aufgelöste Gemeindevertretungen in Pommern

Gemäß § 142 der Landgemeindeordnung für die städtischen Gemeinden in Verbindung mit Artikel 82 der Verfassung sind in Pommern folgende Gemeindevertretungen aufgelöst: Alt-Tellin, Gauschendorf, Malsjön (Kr. Demmin), Kütz (Kreis Naugard), Kruger, Groß-Radow, Paabig, Zabunin, Zimmerhausen (Kreis Regenwalde), Damen, Groß-Dubrower (Kreis Belgard), Kerstin, Teifow, Uibichow, Malnow, Peteritz, Kamelow, Rönnowsdorf, Schöpsow, Barlefos (Kreis Kolberg-Körlin), Alt-Briestow, Bärenhützel, Birzen, Eigenberge, Gellen, Karlsdorf, Künzin, Kuderow, Pöthin, Uidunin, Uibquitt, Rodorf, Trabehn, Troden, Glenske, Wrangow, Wuterhanje (Kreis Neustettin), Wrangow, Neu-Kolziglow, Bartin, Bennis, Gumenz, Kamitz, Klein-Schwirien, Pösig, Reddies, Reinfeld, Reinfeld-Dammer, Reinfeldwaffer, Neiß, Grünmalde-Zaaben, Seefig, Sellin, Starow, Turzig, Verlin, Wendisch-Rudger, Sulchow, Zettin, Poberow, Jullenhof (Kreis Ueckermünde).

wählte dann aus ihrer Mitte vier Mitglieder zu einer Kommission, die die Richtlinien über die Gewährung von Arbeitslosendarlehen festzusetzen soll. Die vom Vorstand der Stadt-Sparkasse und vom Magistrat vorgelegten neuen Satzungen für die Sparkasse wurden von der Versammlung genehmigt. Alsdann nahm die Versammlung noch Kenntnis davon, daß beim künftigen Sommerfest im Februar eine Einnahme von 5000 Mark erzielt wurde.

Großer Schaden durch Rohrbrüche! Ahlbeck (Seebad), 25. März.

Im Bereich des Wasserwerkes Ahlbeck, zu dem auch die Ortschaften Heringsdorf, Banjitz

und Kenjoh gehören, hat das Taumetter der letzten Tage und besonders vorgestern außerordentlichen Schaden angerichtet. Die Straßenleitungsröhre, die in einer Tiefe von 1 1/2 Metern eingegraben sind, begannen anzufangen und der gewaltige Wasserdruck riß die Röhren in Stücke, die Wasser spritzten. Unerwartet sprudelte es aus der Erde hervor und faun ist es möglich, in den einzelnen Ortschaften (soweit Mannschaften einzufinden, um in angelegter Tag- und Nacharbeit den Schaden zu beseitigen.

x. Gagelin, 25. März. Von der Schule. Die Aufnahme der am 1. April schulpflichtig werdenden Kinder ergab die Zahl 76, so daß ganz Anfangs-Grundschulklassen eingerichtet werden müssen.

brachte den Dank der Staatsbehörde und würdigte in längeren Aufzählungen die großen Verdienste des Jubilars. Bürgermeister Streit überreichte eine Ehrenurkunde und dankte im Namen der städtischen Körperschaft. Ein wertvolles Bild war die Ehrenurkunde des Jubilars. Die Feier wurde von Gortelgängen umrahmt.

Entlassen wurden aus der Schule 51 Konfirmanden, die am Palmsonntag durch Pastor Löb eingekauft wurden. Festlich geschah. Das ehemals Städtische Grundstück am Mühlentor in der Nähe des Postamts wurde von dem Bädermeister 31 m e r m a n n - D a m b u r g käuflich erworben.

Regierungsbezirk Köslin

sch. Stolz, 25. März. Ein Opfer der Stalpe. Von einem schweren Hagelsturm wurden die Korbmacher Städtischen Eheleute betroffen. Der Wädrige Sohn Gustaf fiel beim Aufsteigen des Flugstuhls am ersten Grundstück an der Postentornauerstraße in die Stalpe und wurde, da er nicht schwimmen konnte, von den hochgehenden Fluten mit fortgerissen, ehe ihm Rettung werden konnte. Jedemfalls erlitt der junge Mann einen Herzschlag, somit hätte er sich über Wasser halten können.

Belgarder Kreistag

Im Mittelpunkt der Tagesordnung des am Sonnabend nachmittag abgehaltenen Kreisratstages stand die Beratung und Feststellung des Haushaltsplanes für 1929, der mit 1955 Stimmen angenommen wurde und mit 1955 940 M., ein Mehr von 117 040 M. gegen das Vorjahr, abschließt. Genehmigt wurde die Aufnahme einer Anleihe von 97 940 M. zum Umbau von Kunthausen im Jahre 1929 von Steinlagbahnen in Kleinfläcker. In Frage kommt die Provinzialstraße Berlin-Tarnewitz und auf den Kreisfunkstationen Gr. Tschow-Bad Polzin-Gölsin, Bad Polzin, Reinfeld und Gr. Tschow-Konow sowie die Friedhofstraße in Bad Polzin. Ferner wurde dem Bau einer Kunthausen-Konowstraße über Naglow bis zur Kolberg-Körliner Kreisgrenze in der Richtung auf Gargen mit Abzweigung von Naglow nach Gargen zugestimmt. Die ganze Strecke beträgt 3950 M. Die unzureichenden Kosten belaufen sich auf 265 000 M., die wie folgt aufgebracht werden: Beitrag der Interessenten 50 Prozent, Beiträge der Provinz 25 Prozent und Beitrag des Kreises 25 Prozent. Zur Erhaltung der Betriebssicherheit der Kleinbahnen U. S. Köslin-Quilitz-Belgard wurde ein Darlehen von 20 000 M. bewilligt. Der Winter-Einkaufsvertrag wurde auf sieben Jahre verlängert.

Eine lebhafte Debatte erregte der Ankauf des Grundstückes Deerrstraße Nr. 33 zum Eigenheim der Kreisparke. Mit 17:6 Stimmen wurde für 70 000 M. der Ankauf genehmigt. Der Bau soll nach Entwurf des Architekten Brandt (Köslin) bis Juli 1929 fertiggestellt sein. An Stelle des nach Verzicht verpönten Amtsoberstehers W. Lind (Maffin) wurde Ritteraufseher S. H. (Jarnitz) gewählt. Zur Anschaffung eines Krankenautos für das Johanniterkrankenhaus in Bad Polzin bewilligte man 5000 M., während eine Beihilfe von nur einigen 100 M. für gleichen Zweck der Belgarder Freiwilligen Sanitätskolonne kürzlich abgelehnt wurde.

P. Kolberg, 25. März. Verkehrsberbesserung. Am 15. Mai verkehrt zum ersten Male nach dem Kriege auf der Strecke Kolberg-Gollnow-Stettin in einer Fahrtdauer von 3 Stunden 27 Minuten wieder ein Schnellzug, das nur in den Städten und der Station Pagenbagen als Anhalt für das Dittsee-Kolberger Deep fällt.

Die Schließung der Kartoffel. Die Kartoffel ist, wie jede Kulturpflanze, ein harter Winterpflanze. Sie bedarf daher einer besonders starken Düngung mit allen Nährstoffen, vor allem mit Stickstoff und Kali.

Die im Frühjahr gegebenen Nährstoffmengen reichen zur Erzeugung einer Pflanze nicht aus, so daß künstliche Düngemittel zugegeben werden müssen.

Von den Stickstoffdüngern hat sich das schwefelsaure Ammoniak besonders bewährt, da die Kartoffel Ammoniak direkt aufnimmt und sich gelinde entweicht als bei der Anwendung reiner Salpeterminerale und saurer Ammonienzerteile gibt.

Man treibt das schwefelsaure Ammoniak kurz vor dem Pflanzen oder die Hälfte beim Pflanzen und die andere Hälfte etwas später.

Die Düngung mit schwefelsaurem Ammoniak wirkt bei Schnittpflanzung entgegen und erzeugt somit bessere Wertstoffe.

Bädertagung

Verbandsstag der pommerschen Dittseebäder / Pommern und die Fremdenverkehrsproletit

(Eigener Bericht)

w. Misdran, 25. März.

Unter harter Beteiligung aus allen Bädern der Inseln Usedom und Völlin hielt der Pommersche Dittseebäder-Verband (Eis-Schwimmende), seinen Verbandstag am Sonnabend nachmittag im Wiesdorer Hotel „Seebühl“ (Brandenburg) ab. Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Leichte (Zwinnmünde), begrüßte die Vertreter der Behörden, darunter Senator Hunger, ferner die Vertreter der Reichsbahndirektion Stettin. Vom Deutschen Dittseebäder-Verband war Direktor Amers (Verlin) erschienen.

Der Hauptvortrag hatte Syndikus Dr. Strüwing (Stettin) übernommen, der zum Thema

„Pommern und die Fremdenverkehrsproletit“

u. a. ausführte: Die Schönheiten des Pommerlandes sind leider in deutschen Landen noch nicht weit genug bekannt. Die Fremdenverkehrserziehung muß sich nach zwei Seiten hin erstrecken, nämlich die Werbung von Reichsbürgern und die Heranziehung der Ausländer. Die Organisation des Fremdenverkehrs in Deutschland steht noch in den Kinderschuhen, es fehlt die einheitliche Organisation, wie sie das Ausland (Schweiz, Italien) hat. Eine erfolgreiche Verkehrsproletit für Pommern haben schon die Reichsbahn-Verkehrs-Zentrale und der Deutsche Dittseebäder-Verband betrieben. Pommern muß sich einfallen auf die modernen Verkehrsmittel. Eisenbahn und Autostrassen müssen sich ergänzen in Zusammenarbeit mit den Reedereien. Der Reiner fordert den Ausbau des Straßenverkehrsnetzes und die Regelung der Gattungsverhältnisse. Bei leistungsfähigen Hotels, Pensionen und guten Wohnungen müssen die Preise möglichst gleichmäßig sein, damit eine Verdrängung des Publikums vermieden wird. Wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Reichsbahnen, da das Seebühl ein Faktor eine große Rolle für den Fremdenverkehr spielt. Auch der Sport trägt zur Werbung des Fremdenverkehrs bei. Die Pflege der Beziehungen mit dem Ausland, besonders mit dem brennendsten, ist unerlässlich; Industrie und Handelskammer sowie die ausländischen Konsulate müssen hier mitwirken. Auch die Provinzialbehörden müssen diese Werbung unterstützen. Der Reiner weiß schließlich darauf hin, daß auch das Fremdenverkehrsgewerbe ein exportierendes Gewerbe sei, das die Unterstützung der Behörden, besonders der Steuerbehörden, verdiene.

Ueber den Jahresbericht und die Werbemaßnahmen für 1929 referierte Bürgermeister Dr. Leichte. Als Grundziel der Verbandarbeit stellt er die Werbung für die Bäder der Inseln Usedom-Völlin in den Vordergrund. Die Kenntnis von der schönen Lage

der Bäderorte dieser Inseln muß in weiteften Binnenlande verbreitet werden, wo vielfach noch eine erkrankliche Unkenntnis darüber herrscht. In den letzten Jahren hat der Verband verschiedene Werbemaße verurteilt. Wenn die Bäderorte der Inseln Usedom und Völlin in der letzten Saison mit 134 000 Kurgästen (ohne Passanten) eine mehr als zehnprozentige Zunahme gegen das Vorjahr anweisen konnten, so hat dazu auch die Werbeanzeige des Verbandes beigetragen. Mit Verdringung wird festgestellt, daß die eingeleitete Wirtschaftsauffahrt für die Saison betriebe die Aufmerksamkeit der Steuerbehörden auf die finanziellen Schwierigkeiten der Fremdenwirtschaft gezogen hat.

Verbandsdirektor Amers (Verlin) referierte dann über die Kreditstelle für reisende Beamte und Angestellte, die den Zweck hat, den Mitgliedern das Reisen auf Kredit und gegen Anzahlungen zu ermöglichen und die Vorsichtsprüfung in den Bädern zu erleichtern.

Von Seiten der Spelbesitzer wurden Besuchen gegen dieses System geäußert. Es besteht die Gefahr, daß eine Preisdrückerei und Schleicherei entstehen werde. Ein Schlüssel in dieser Angelegenheit kam nicht zustande.

Eine lebhafte Aussprache entfielte das Thema

„Verkehrsfragen“

In Verantwortung der vorgebrachten zahlreichen Sondermünze wies Oberbahnrat V. t h e r von der Reichsbahndirektion Stettin nach, daß der neue Sommerfahrplan für die Bäderorte der Inseln Usedom und Völlin wesentliche Verbesserungen bringe; andererseits seien jedoch gewisse Forderungen (Sonderzüge in der Hochsaison, direkte Anschlüsse an die Dittsee, Sonntagszufahrtstaxen Berlin-Dittsee) nicht berücksichtigt werden. Einmal Hunger wies auf den guten Zustand der Kreisbahnen hin, die einem starken Bäderverkehr durchaus entsprechen. Es sollen noch weitere Straßenverbesserungen vorgenommen werden, jedoch sollen die Kreisbahnen nicht über 70 Prozent erhöht werden. Einem Anführer des Verkehrs, direkt Anschlüsse an die Dittsee, Sonntagszufahrtstaxen Berlin-Dittsee) nicht berücksichtigt werden. Einmal Hunger wies auf den guten Zustand der Kreisbahnen hin, die einem starken Bäderverkehr durchaus entsprechen. Es sollen noch weitere Straßenverbesserungen vorgenommen werden, jedoch sollen die Kreisbahnen nicht über 70 Prozent erhöht werden. Einem Anführer des Verkehrs, direkt Anschlüsse an die Dittsee, Sonntagszufahrtstaxen Berlin-Dittsee) nicht berücksichtigt werden.

In einer Arbeits Sitzung wurden die geschäftlichen Angelegenheiten des Verbandes erledigt. Bei der Vorstandswahl wurde Bürgermeister Dr. Leichte (Zwinnmünde) als erster Vorsitzender des Verbandes einstimmig wiedergewählt, ferner Gemeindeverfänger Regierungsrat A. D. Rogge (Misdran) zweiter Vorsitzender, Villendörfer Reind (Zwinnmünde) und Gemeindevorsteher Grunow (Ahlbeck) als Schriftführer und Hotelbesitzer Fritz und Otto Jora (Zwinnmünde) als Kassierer. Nach Erhaltung des Kaufvertrages wurde dem Gesamtverband Entlassung erteilt. Die nächste Verbandstagung soll in Seebad Banjitz stattfinden.

Ueckermünde, 25. März. Dittseebäder

Gremienleiter W. Kiebusch. Im Alter von 27 Jahren starb Dittseebäder-Gremienleiter Wilhelm Kiebusch, der 33 Jahre der hiesigen Schönenheide angehört hat. Als Gremienleiter hat er nicht nur der Verwaltung, sondern dem ganzen Handwerk vorbildlich gedient.

Feuer. Aus bisher unbekannter Ursache brannte hier Freitag nacht der Schuppen des Bädermeisters Karl Freundt nieder. Verbrannt sind Holz, Stroh und Holzspäne sowie zwei Schichten.

d. Nörensberg, 25. März. Abschiedsfeier.

Konrektor Duandt tritt infolge Erreichung der Altersgrenze am 31. März d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlaß fand in Gegenwart des Schulrats Dr. Neumann-Stargard, des Bürgermeisters Streit und mehrerer Magistratsmitglieder eine Entlassungsfeier statt. Rektor Seehard begrüßte die ergrünten Gäste und feierte jodann in seiner Ansprache dem scheidenden Konrektor als einen treuen Helfer, hochgelobten Kollegen und edlen Menschen. Schulrat Dr. Neumann über-

Regierungsbezirk Stettin

Einssegnungen

Vodejuch, 25. März. Am Palmsonntag wurden in der hiesigen Kirche durch Pastor Dobura 45 Mädchen eingetaucht, nachdem am vorigen Sonntag 43 Knaben eingetaucht worden waren.

Zudowsane, 25. März. Durch Pastor Wendt fand am Palmsonntag in der neuen Gharfustische die erste Einssegnung statt, und zwar wurden 20 Mädchen und 16 Knaben eingetaucht.

Rünenwalde, 25. März. In der hiesigen Kirche wurden am Palmsonntag durch den Disziplinären, Pastor R. G. u. w. 26 Mädchen und 43 Knaben eingetaucht.

Midamm, 25. März. Am Palmsonntag wurden in der hiesigen Kirche 63 Mädchen durch Pastor Struz eingetaucht.

Kolenarten, 25. März. Durch Pastor Richter-Midamm wurden am Palmsonntag 9 Mädchen und 11 Knaben eingetaucht.

ss. Bräuten, 25. März. Feuer. Bei dem Bauhochzeiten Fritz und de. nach vorgeten vormittag in den Arbeiterhaus Feuer aus, welches sich mit solcher Schnelligkeit verbreitete, daß das Gebäude in wenigen Minuten in Flammen stand und vollständig vernichtet wurde. Auch ein angrenzender Stall ist den Flammen zum Opfer gefallen.

Greifenhagen, 25. März. Seltene Jubiläumfeier. Der Bädermeister Paul Leichte feierte mit seiner Ehefrau getrennt das 25jährige Hochzeitjubiläum zugleich mit der hiesigen Hochzeit feiern. Der Leichte ist auch seit 25 Jahren Leiter der Abendpost.

Midamm, 25. März. Schwermar. Der achtste Gemeindefest gelang bei Sonnenlicht und klarem Wetter einen sehr guten Besuch, so daß sich ein lebhafter Handel bei höheren Preisen entwickelte. Es wurde der Markt ziemlich geräumt. Aufgetrieben waren 35 Ferkel und 12 Böcke und Lämmer. Geachtet wurden für 6 Wochen alte Ferkel 25-30 Mark, bis 8 Wochen alte Tier 35-40 Mark, ältere 55-70 Mark.

Midamm, 25. März. Gefegnetes Miter. Der frühere Mühlendorfer Christian Kutzger aus Bentzin, zuletzt in Midamm, feierte am 24. März in geistlicher und körperlicher Frische seinen 88. Geburtstag.

Kapenitz (Kr. Naugard), 25. März. Seinen 86. Geburtstag feierte in voller Mithigkeit der Altkirger Kellner.

Bürgermeisterwahl

Kaugard, 25. März.

In der nichtöffentlichen Stadterordnetenversammlung am 22. März wurde der bisherige Bürgermeister W. Inker mit großer Stimmenmehrheit (nur 17 Stimmen fehlen ihm) wiedergewählt.

In der öffentlichen Stadterordnetenversammlung wurde beschlossen, die im Etat bis 1. April vorgesehene Summe von 1000 Mark für städtische Milchfürsorge noch um 380 M. zu erhöhen. Sodann wurde beschlossen, den Verwaltungsbetrag des Schlachthofes um 200 Mark zu erhöhen. Die Verammlung

In den ersten 10 Jahren



sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA
KINDERSEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Preis 70 Pfg.



Mit Frühlingsbeginn

kommt so recht die Zeit für

NIVEA-CREME

denn im Frühjahr ist unsere Haut besonders empfindlich, weil ihre Widerstandsfähigkeit im Winter durch die wärmende Kleidung stark herabgesetzt ist. Pflegen Sie Ihre Haut mit Nivea-Creme, denn sie ist die einzige Hautcreme, die Euceri enthält und gerade darauf beruht ihre Wirkung. Nivea-Creme ist Tages- und Nachtcreme. Erhältlich in Dosen zu M. 0,90, 0,50, 0,60 u. 1,20 sowie in Tuben zu M. 0,60 u. 1,00

Turnen • Sport • Spiel

Die Entscheidung ist gefallen

Titania, VfB-Königsberg und SpB. Memel in der Schlussrunde

Dieser Sonntag hat uns nun die Entscheidung über die Teilnehmer an der Schlussrunde um die Meisterschaft gebracht. Durch den glänzenden Sieg und Niederlage der VfB. nehmen nunmehr an der letzten Runde teil: Titania-Stettin, VfB-Königsberg und SpB. Memel.

Titania siegt in Danzig 3:1 (3:0)

Knapp aber sicher fiel der Sieg unseres Altmeisters in Danzig aus. Obwohl sich die Punkte in ihrer Heimat zu hoch für uns stellten, so haben wir doch mit 3:0 gewonnen. Neumann als Mittelfürer benutzte einen Schmeißer dazu, den Titanen die Führung zu bringen. Trotz mancher guten Gelegenheiten fiel aber erst in der 25. Minute der zweite Treffer, ebenfalls durch Neumann. Kurz vor der Pause erhöhte Krause auf 3:0.

Nach dem Felderwechsel hatten die Danziger die bessere Seite für sich, sie wurden auch besser. Alle ihre Bemühungen aber wurden nur einmal belohnt, indem der Mittelfürer durch unglücklichen Schuß das Tor für seinen Verein ersetzte.

Die Neuaufstellung bei den Titanen mit Neumann als Sturmführer und Stoemer als Rechtsaußen hat sich jedenfalls sehr gut bewährt.

VfB. unterliegt in Memel 0:2 (0:1)

Sie wußten, daß der Stettiner Meister einen schmerzigen Gang nach Memel anzutreten hatte und die gegenseitigen Befürchtungen sind eingetroffen. Mit 2:0 mußte VfB. sich knapp von einer Elf geschlagen befehlen, die den Sieg berechtigt einstecken konnte.

Mit großer Energie nutzten die Memeler die Kenntnisse ihrer Platzverhältnisse geschickt aus, und angeleitet von einer großen Zuschauermenge lagen sie schließlich noch im Angriff. Mit 1:0 lagen sie beim Seitenwechsel in Führung. Auch nach dem Wechsel daselbe Bild. Durch einen weiteren scharfen Schuß stellten die Gastgeber ihren Sieg sicher. Bei den Stettiner reichten die Stürmerleistungen nicht aus, um sich gegen die selten gut und sicher arbeitende Verteidigung durchzusetzen.

Preußen 2 gegen Titania 2:2 (1:2)

Sehr bald nach Beginn ging Preußen durch Bergaus in Führung. Doch langsam gewinnt Titania 2 mit dem Wind im Rücken Boden und kommt durch seinen Halbfürer zum Ausgleich. Bei einem weiteren gefähr-

lichen Angriff Titantias stoßen sich Paack und Schwant im Wege, sie bugleiten den Ball über die eigene Linie. Titania führt mit 2:1. Nach der Pause ist Preußen etwas im Vorteil. Veitrow gleicht aus. Ludt erhöht auf 3:2 und Schulz sichert die Sache endlich mit 4:2.

Der angelegte Schiedsrichter war nicht erspielen, dafür übernahm liebenswürdiger-

Berlin kann es besser

Union-Potsdam schlägt Preußen 4:2

Man ist es gewöhnt, bei Spielen Berlins gegen Stettin wenigstens einigermaßen befriedigende Leistungen zu sehen. Da Union-Potsdam nicht imstande war, diese auszumessen, hätte man sich mit einem Erfolg der Einheimischen begnügt. Doch auch der blieb aus. So wurde das Spiel zu einer regelrechten Enttäuschung.

Obi genug hat man es unseren Preußen gesagt, daß sie selbst sich häufig durch ihr laiches Spiel jeder Chance beraubten. Gestern war das wieder der Fall und die Folge eine Niederlage gegen eine Mannschaft, die normalerweise glatt hätte abgefertigt werden müssen. Die mit Spielvorlagen arbeitenden Berliner hatten bei ihrem Spiel noch den Vorteil, schneller und entschlußkräftiger zu sein, vorzuzie, die ihnen zu Tore und damit zum Siege verhalfen. In sich waren die beiden Mannschaften gleichmäßig.

Im Felde wenigstens vor dem Tore gab Unions härtere Durchschlagskraft den Ausschlag. Preußens Sturm ging zu sehr in der Luft, da er von der eigenen Käuferei zu wenig unterstützt wurde und dieses Minus gegenüber der gegnerischen Stürmerreihe, die einen annehmbaren Mittelfürer und vor allen Dingen einen sehr guten rechten Käufer hinter sich hatten, wurde noch dadurch verstärkt, daß Preußens Käuferei wieder einmal, wie schon so oft in letzter Zeit, in veränderter Aufstellung antrat und natürlich nicht so eingepreßt sein konnte, wie es nötig gewesen wäre. Dabei wären Erfolge nicht mit allzu großen Schwierigkeiten zu haben gewesen. Der Fortwärt schien seine allzu große Leicht zu sein und die linke Verteidiger (Erfolg) machte manchen Schützer. Trotz alledem fuhr Union-Potsdam als 4:2-Sieger nach Berlin zurück.

Wie die Tore fielen.

1:0 für Union: In der 15. Minute drückt der freischwebende Linksaußen eine Platte vor rechts ein.

1:1: In der 22. Minute überspielt Gebel die Verteidigung und sendet aus kurzer Entfernung ein.

meine ein Begleiter der Potsdamer die Leitung des Spiels.

Pioniere I gegen Turnerbund I 3:2 (1:1)

Dieses Ergebnis ist für den Turnerbund recht schmeißlich. Nach dem Abgang von Lau, Zübke und Thomas zur Reichsbahn war von der neu zusammengesetzten Mannschaft aus nur eine zweifelhafte Leistung zu erwarten. Die beiden Hauptstippen Sante und Liech wurden gut bewacht und konnten sich nicht entfalten. Bei den Pionieren konnte das bei weitem schnellere und sichere Zuspiel gelassen. Aus dem Rahmen heraus trat der halblinke Payer, der für seine Mannschaft alle drei Tore schob. Die Gegenerfolge blieben hantle vorbehalten.

festetrag den Besseren ermittelt, der dann aufsteigen wird.

SSG. gegen Greif 0:0. Ohne Schlichter. In letzter Folge von 5:1 über Greif nicht so bald wiederholen können. Der für diese drei eingetragte Erfolg hat bis auf Janke, der gut mit Linienlauf verteidigte, seine Aufgabe nicht erfüllt. Durch den Ausfall des Halblinken wurde auch Stärr zur Wite, dann bestiet auch Engel seine Stürmübernahmlichkeiten. Man kann sich also nicht wundern, daß keine Tore erzielt worden sind. Wichtigens der Gütergemeinschaft des SSG. muß bescheidenig werden, daß sie mit Unlust auf die Abwehr bedacht war. Denn es will immerhin etwas heißen, wenn man gegen einen so schnellen und entschlossenen Sturm, wie Greif ihn bestiet, jeglichen Erfolg verhindern kann.

Nord gegen VfB. 4:1 (3:0)

Die Aufstellung, die der VfB. dieser Tage aus Treptow erwartete, muß ganz gewaltig werden, wenn die Mannschaft in der kommenden Runde eine Rolle spielen soll. Diesmal wieder beherrschte Nord die Situation. Mit 3:0 lag Nord bereits beim Wechsel in Führung. Böber, der alte Titanatorer konnte an den Schülfern, die Krohn und Bergfeld ihm zu toßen gaben, nichts ändern. Eine Besserung des Ergebnisses durch einen gegen Nord gegebenen Schmeißer ließ der VfB. wohl aus Dankbarkeit, dafür aus, daß auch Nord vorher einen solchen nicht verwendet hatte. Nach der Pause war Nord zwar nicht mehr ganz so überlegen, wie vorher. Das war eine Folge der Verletzung, die Petzsch sich zugezogen hatte und die ihn zwanig, schließlich das Spiel ganz aufzugeben. Nur einmal noch konnte Nord, der wieder den Sturm unflüchtig und geschäftig führte, erfolgreich sein. Allerdings stellte Schlichter in diesem Teil des Kampfes das Gleichgewicht wieder her.

Blücher 1 gegen Wacker 1:1 (1:0)

Zuniel Erleichterung auf beiden Seiten nach dem Vorwärtigen Spiel jeglichen Netz. Betermann brachte Blücher in Führung und mit diesem Erfolg hatte es sein Bemühen. Sichtlich lustlos und ohne Energie schleppte man sich über die Zeit.

VfB. 2 gegen Post 1:2 (2:2)

Nur über die erste Halbzeit war die Post ein etwa gleichwertiger Gegner. Bis auf 2:0 ließ man den VfB. in Führung, um dann erst auf 2:1 aufzuholen und schließlich durch einen Schmeißer auszugleichen. Nach der Pause aber war es mit der Kunst der Post zu Ende. Der bessere VfB.-Angriff kam ohne große Mühe noch zu vier Erfolgen.

Gaula 1 gegen SSG. 2:1:0 (0:0)

Der SSG. hatte nur acht Mann zur Stelle und darunter gab es noch sogar Erlas. Trotzdem wehrte sich die Mannschaft erfolgreich bis in die zweite Halbzeit. Eine besondere Aufmerksamkeit ist das einseitige von Danja erstellte Tor maßrichtig nicht gewesen.

Schlitz gegen VfB. 2:2 (2:1)

Diese beiden Gegner konnten sich gegenseitig nichts tun. Quert allerdings gab es zu aus, als ob die Vorortler ein etwas Benigkeit in Vorteil kommen würden, nach der Pause aber holte der VfB. den geringen Vorsprung wieder auf.

2:1 für Preußen: In der 23. Minute vermarkelt Gloger eine von Schulz auf dem freien Raum gegebene Vorlage.

2:2: In der 24. Minute verfehlt Schülte den Ball, Unions Halblinker nutzt die Gelegenheit aus.

3:2 für Union: In der 40. Minute unterläuft dem heimlich bis zur Mittellinie aufgerückten Flakhaar ein Fehler, Unions Rechtsaußen grennt durch, flankt, und der Mittelfürer schießt ein.

4:2 für Union: In der 57. Minute bringt Unions rechte Stürmseite den Ball gut nach vorn, der Mittelfürer täuscht und der Halblinke sendet ein. Wz.

Comet gegen Pafewalker Sp. Cl. 4:2 (1:0)

Ein Kampfspiel im wahren Sinne des Wortes. Jede Mannschaft wußte, um was es ging und stellte demzufolge ihre Spielweise gleich nach Beginn darauf ein. Bald aber zeigte es sich, daß die Leistungen der Pafewalker nicht dazu ausreichten, um Comet auf deren Platz ernstlich gefährlich zu werden.

Bereits nach 5 Minuten ließ Comets Sturm, führt einen Ueberfallungsstoß los, der auch von Erfolg gekrönt war. Die Siegesausichten des gelben Cl's kanten aber bedeutend, als durch einen unglücklichen Zusammenstoß der Halbrechte nach 10 Minuten ausbleiben mußte. Mit ungeachtet Energie aber wußte sich Comet immer wieder durchzusetzen.

Erit nach dem Wechsel konnten die Stettiner ihre spielerische Ueberlegenheit durch drei Tore zum Ausbruch bringen. Eretrin (1) und Jordan (2) waren die Schützen. Als sich dann aber das Fehlen des 11. Mannes doch bemerkbar machte, konnten die Pafewalker ihr Talent durch zwei Tore beweisen. Eine gute Innenkombination und eine feine geschossene und verwandelte Ecke ließ sie letzten Endes mit 4:2 die Unterlegenen sein.

Durch diese Niederlage scheidet Pafewalk aus. Comet und Fußballring werden am 1. Oster-



Für jeden die passende Marke!

Besichtigen Sie bitte mein Riesenlager! 42 Modelle von **NSU., Harley-Davidson, Imperia, Viktoria und Zündapp** stehen zu Ihrer Auswahl bereit. Große Auswahl in führerscheinfreien Maschinen. Günstige Teilzahlungsbedingungen.

Paul Pollack
Bismarckstr. Ecke Elisabethstr. Tel. 25121.

Ziobung 25. - 27. April
Rote Kreuz-Beid-Lotterie
10420 Gewinn u. 1 Präm. RM
200 000
Haupt: **100 000**
Haupt: **75 000**
Prämie: **25 000**
Haupt: **10 000**
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose z. 3,30 RM
Porto und Liste 40 Pfg.
3 Lose seri. einzeln. Porto u. Liste **10 RM**
überall erhältlich.
Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin W 9, Lennestra. 4
Postfachkonto Berlin 13870

Obige Lose erhältlich in Stettin bei **Leitel**, Wallstraße 16, Steierneckerstr. neben Café Roland.

Obige Lose erhältlich bei **Max Meier**, Stettin, Marktstr. 29.

Z.O.C. Markt
Lösen 50 m. sechs 3 wertigstes **Urahrt-eilecht** 1 m Breit **Verlängerer** Sie Wraoch
Hermann Hüls, Bielefeld, Drohnellstraße 6/7.

Zur Düngung der Kartoffel

SCHWEFELSAURES AMMONIAK

ÜBERALL PROMPT LIEFERBAR

Union-Potsdam schlug Preußen



Unser Bild zeigt einen Moment vor dem Preukentor aus dem gestrigen Spiel der Stettiner Preußen gegen Union-Potsdam. (Auszugsweise Bericht auf der vorigen Seite.)

Der Stettiner Handball-Meister hoch geschlagen

SCC. verliert gegen Greif 5:10 (2:4) / Preußen im Kommen

Nun haben die Soldaten den Beweis erbracht, daß sie keineswegs schlechter als die beiden Spitzenvereine SCC. und P.S.V. sind. Ohne große Heberkombinationen und Schußfeiern traten sie dem SCC. gegenüber, der feierlichst absolut keine schlechte Partie lieferte. Weit über 1000 Zuschauer mußten es erleben, daß letzten Endes immer wieder das natürliche Spiel ohne Kunstfeiern die Oberhand behält. Mächtig der Zuschauer aus wohl dem neuen SCC.-Vorwart schaut. Dieser aber als sich die rechtliche Mühe, um die Tore-Haie mächtig niedrig zu halten, wenn auch ausgegeben werden soll, daß der SCC. mit Baumeyer 3-4 Tore weniger hätte einstecken müssen.

Schon nach wenigen Minuten lag der Greif durch Franz und Stürm mit 2:0 vorne. Nachdem Kollin dreimal den Posten bombardiert und Wendorf Klaffenarbeit gezeigt hatte, erhöhte Kollin auf 3:0. Aufwärts Schüsse waren zu ungenau und verfehlten oft ihr Ziel. Vergeßte war es dann, der den ersten Treffer anbringen konnte. Doch schon wenig später ließ es durch Stürm 4:1, bis abermals Peppie auf 4:2 herabstrahlte.

Die zweite halbe Stunde brachte dann nicht weniger als 9 Tore zustande. Was sich es für den SCC. aus, als der Gegner in regelmäßigen Abständen schon mit 9:2 in Führung lag. Es gelang ihnen dann aber, dies nicht ganz vergeblich Resultat bis zum Abpfiff auf 10:5 zu revidieren.

P.S.V. gegen Preußen 5:3 (2:3)

Das ist die zweite Ueberraschung des Tages. Aber nicht etwa wegen des Sieges der P.S.V., sondern wegen des sehr kühnen Abschlusses der Adler. Unser Altmeister mußte letzten Endes froh sein, daß er mit zwei Toren Unterchied der Sieg sein eigen nennen konnte, denn Preußen war nicht nur außerordentlich eifrig, sondern hatte im Tor einen Mann, den nur ganz scharf placierte Schüsse überwinden konnte. Beim P.S.V. vermüßte man lediglich Brömann als Einfallstürmer, sonst waren alle Kanonen zur Stelle, auch bei den Gastgebern.

Zur allgemeinen Ueberraschung konnten die Adler durch Schulke in Führung gehen, dem Jöbstl in der 12. Minute den Ausgleich entgegensteht. Die 21. resp. 22. Minute brachte dann drei Tore, und zwar zwei für Preußen und eins für den P.S.V.

In der dritten Minute der zweiten Halbzeit fiel erst durch Jöbstl der Ausgleich. Viele verunglückte Schüsse veranlaßten dann den P.S.V., mächtig auf das Tempo zu drücken, aber nur zwei Tore in zwei Minuten durch Schmidt und Jöbstl ließen sie das Spiel knapp für sich entscheiden.

Greif III gegen Bar Koscha I 4:4 (4:1).

Ein dramatisches Treffen, in dem sich letzten Endes beide Mannschaften die Punkte teilten. Obwohl Bar Koscha in Führung ging, holte Greif nicht nur auf, sondern schoß noch drei weitere Tore. Nach der Pause verlor Bar Koscha zwar zwei Punkte, brachte aber trotzdem das Kunststück fertig, den Vorprung des Gegners aufzuhalten. Hierdurch gab Greif die Aussicht auf die Meisterschaft endgültig verloren.

Greifenhaagen I gegen VfB. I 2:1 (2:0).

Durch reichliches Pech mußten sich die Greifenhaagen geschlagen bekennen. Außerdem aber waren die Schüsse bei der leichteren Schwereverleihenheit nicht scharf genug, um Erfolge zu zeitigen.

VfB. II gegen Bar Koscha II 3:3 (2:1).

Zwei Reutlinge auf dem Handballfeld, die sich mit einem acedierten Unschönen letzten Endes trennten.

Damen.

Greifenhaagen I gegen VfB. I 1:1 (0:0).

Trotz ständiger Ueberlegenheit der Gast-

geberinnen mußten sie sich mit einem 1:1-Endresultat zufriedengeben. VfB. war zwar sehr eifrig, im Spielbau aber zu versahen.

Comet II gegen Blücher I 1:0 (1:0).

Durch vier Spielerinnen der ersten Elf verläßt konnte Comet knapp die Oberhand behalten. Das Tor fiel in der ersten Halbzeit durch Fril. Winte.

Jugend.

Preußen I gegen SCC. I 7:4 (3:1).

Obwohl die Adler in der ersten Halbzeit durch Verletzung zwei Punkte verloren hatten, konnten sie in der äußeren hart durchgeführten Begegnung, die mit einem Freundschaftsspiel nichts mehr gemein hatte, die Oberhand behalten.

r. S.

Hockeyklub schlägt Comet

Nach fast drei Monate dauernder Ruhepause fanden am gestrigen Sonntag wieder die ersten Hockeyspiele statt. Die nicht anders zu erwarten, fanden diese Spiele natürlich auf sehr niedriger Ebene, der Mangel an Training während der langen unregelmäßigen Ruhepause machte sich sehr bemerkbar, Reibigkeit und verpöchte Begegnungen waren an der Tagesordnung. — So hat z. B. auch der Hockeyklub zum größten Teil der sehr fehlerhaft spielenden Comet-Verteidigung zu danken, daß er schließlich noch gewann. Das Spiel selbst war fast völlig uninteressant, einen etwas sicherer Eindruck machte allerdings die Heftigkeit und konnte auch schließlich nach viertelstündiger Spielzeit durch den Einfall eines alleinigen des Führungstors erzielt. Bis zum Seitenwechsel gelang es keiner Partei mehr, einen zählbaren Erfolg zu buchen, aber gleich nach Wiederbeginn konnte der Mittelfürmer von Comet den Ausgleich erzielen. Gesamte Zeit fand das Treffen sehr uninteressant, bis schließlich Heinrich einen der vielen Fehlschüsse der Cometbedeutung zum zweiten Tor für seinen Klub ausstieß. Schon wenig später fiel bei einem gleichen Anlaß der dritte Treffer und schließlich kurz vor Schluß noch das vierte Tor.

Preußen I gegen Stargarder Sport-Club 1:2:1

Auch in diesem Spiel wurden von beiden Parteien nur mäßige Leistungen gezeigt, wohl zwar Preußen schließlich die tonangebende Mannschaft konnte die Ueberlegenheit bei der passiv arbeitenden Verteidigung aber nicht zur Geltung bringen. Die Stargarder sind von einem sehr hochspielend noch weit entfernt, der Mangel an Technik wurde aber durch großen Eifer und reiches Einleihen der Körperkraft durchaus ersetzt, so daß die wenigen Durchbrüche für die Preußenbedeutung zu lange lange Minuten ergaben. Nach etwa 10 Minuten spitzte sich der Einfall eines von Preußen her in die äußerste rechte Ecke und nach weiteren 10 Minuten konnte demnach nach Veranlassung eines Straßballschußes Preußen einen 2:0-Stand verschaffen. Auch nach der Pause lag Preußen größtenteils in Stargards Hälfte. Stargard befreite sich nur auf Durchbrüche; es ergab auch schließlich einer hiervon ein Tor. Bei diesem Stande von 2:1 endete das Spiel.

Preußen 2 gegen Stargarder Sport-Club 2:3 (1:1).

Die zweiten Garnituren obiger Vereine traten sich auf dem Krieger-Exerzierplatz gegenüber, auch hier freuten die Preußen. Bis zur Pause mußten sich die Stargarder noch nicht durchsetzen und vermaßen auch das von Preußen vorgelegte Tor aufzuholen, ließen dann aber kurz nach und mußten den besser zusammenpielenden Preußen den Sieg lassen.

Das Lebensgefühl sowie Damenmannschaften für das Spielplatz Berlin gegen Berlin fiel aus. B.

Dülberg-Giorgetti siegen in Chicago

Das letzte amerikanische Weltstagerennen wurde in der Nacht zum Sonntag beendet. Als überlegener Sieger ging das deutsch-italienische Paar Dülberg-Giorgetti hervor. Nur die Franzosen Vejeuneur-Brocardo vermachten sich in der gleichen Runde mit der stolzen Mannschaft zu behaupten. Die zurückgelegte Gesamtstrecke betrug 3343 Kilom.

Spiele der Turner

Auch bei den Turnern begann es gestern sich zu regen. Eine Anzahl Freundschaftsspiele letzte Zeugnis dafür ab, daß die winterliche Pause nunmehr ein Ende hat. Der R.F.V. hatte sogar den Mut, gleich mit seiner ersten Mannschaft eine „Auslandsfahrt“ nach Stargard zu unternehmen und sie auch erfolgreich zu beenden. In seiner Mannschaft war der

die aus der zweiten und aus der Jugendmannschaft reichlich aufgestellt war. Den größten Teil der ersten Spielhälfte mußte Turnklub noch ohne Torwart spielen und konnte trotzdem noch bis zur Spieldhälfte ein Ergebnis von 3:2 herausziehen. Als aber G.V. seine fürberliche Ueberlegenheit zeigte, war Turnklub dem Spiel doch nicht mehr gewachsen. G.V.

Fußballschwertturnier der Turner



An dem gestrigen Fußballschwert-Turnier des T.V. Friesen nahmen 37 Mannschaften teil. Unser Bild zeigt eine Phase des Spieles Friesen III gegen Gota II.

Sturm ausgeglichen und seine Läuferreihe noch besser. Daß bei einem Ergebnis von 9:0 (6:0) dem Torwart nicht allzuviel zu tun übrig blieb, ist klar. Der Stargarder Turnverein von 1860 verfügte über einzelne recht gute Kräfte. Die Mannschaft konnte sich jedoch nicht zusammenfinden und litt vor dem Tor an Ueberkombination.

Doch auch in der Heimat bewährte sich die Zweite des R.F.V., die gegen Turnklub 2:2 zurück. Dem flüssigen Spiel des R.F.V. zeigten sich die schwachen Turnklub-Kräfte nicht gewachsen, dazu kam noch die schwache Leistung des Torwartes, so daß R.F.V. den Platz mit 8:2 (4:1) verlassen konnte.

Der wirklich guten G.V.-Mannschaft stellte der Turnklub eine Mannschaft gegenüber,

blieb mit 6:3 Sieger, wovon allerdings vier Tore durch Freiwurf erzielt wurden.

Fußballschwert-Turnier beim T.V. Friesen

Die Siegermannschaft, in der Hauptsache aus Militärspielern zusammengesetzt, konnte schon in den Vorspielen besonders gut gefallen. Nach dem T.V. Friesen durch den Vertreter der A-Klasse, den T.V. Friesen Scholmin, knapp mit 1:0 aus dem Netze geschlagen war, sah man mit Spannung dem Endspiel Scholmin gegen Gota entgegen. Gota war von

bornherein besser, konnte aber in den ersten 7 Minuten nichts erreichen. Gleich nach dem Wechsel nahm der Einfall eines Klante von rechts unmittelbar aus der Luft und erzielte das erste Tor. Ein hoher Schuß des Halbtorschützen, der haltbar gewesen wäre, brachte unter

Das Eilenriede-Rennen



Der erste Lauf der Motorradfahrer-Meisterschaft, das Eilenriederennen bei Hannover, wurde am Sonnabend und Sonntag ausgetragen. Das Rennen, das unter einem unglücklichen Stern stand, da zwei Teilnehmer dabei den Tod fanden, wurde in der oberen Klasse von Joseph Selzer (München) gewonnen. Unser Bild zeigt den glücklichen Sieger.

Weil der Sieger das zweite Tor ein. In letzter Minute ließ sich Scholmin rechter Verteidiger Dickm in eine Spielumkleidung einschalten kommen. Der darauf gegebene Selmer brachte das dritte Tor und damit Gota einen verdienten Sieg.

Im Kampf um den dritten Platz konnte Friesen den T.V. Friesen-Podest zu, allerdings schon bei Dunkelheit, 6:2 schlagen. Die Teilnahme von 37 Mannschaften hätte eine bessere Verteilung erforderlich gemacht.

Den Wanderpreis der A-Klasse, die im Vorjahre gestiftete A-Kindermannschaft, mußte der Vertreter, T.V. Friesen, nach einer 1:2-Niederlage an den T.V. Friesen 3 abtreten. An dritter Stelle kam hier der T.V. Friesen.

In der C-Klasse übernahm der T.V. Friesen mit einer besonders ansprechenden Leistung. Die außerordentliche Schnelligkeit des Sturmes und seine Schußfreudigkeit ließen den T.V. Grabow mit 5:0 unterliegen. Friesen-Stettin kam durch den Bericht des T.V. Friesen-Podest auf den dritten Platz. In der Jugendklasse konnte der T.V. Friesen den recht guten T.V. Friesen-Stettin erst nach Spielverlängerung mit 1:0 niederringen. Dritter wurde der T.V. Grabow.

Schwimmer-Tagung in Berlin

Der Kreis Brandenburg-Pommern des Deutschen Schwimm-Verbandes hielt in Berlin eine Tagung ab, die recht gut besucht war. Die gegen den bisherigen Vorsitzenden eingeleitete Mission durch Aufstellung eines Gegenkandidaten wurde abgewiesen, da der oppositionelle Kandidat nicht durchdrang. Somit bleibt Georg Hartz auf seinem Posten. Von dem Kaiserüberlauf wurde ein Betrag für die Schaffung eines Schwimmbeckens zurückgestellt. Die Mitgliederzahl des Kreises hat sich nur wenig gehoben, der Kreis I umfaßt jetzt 17 000 Mitglieder, die 120 Vereinen angehören. Die Kreismeisterschaften wurden für den 14. Juli nach Frankfurt am Main vergeben. „Der durch Berlin“ findet am 29. Juni, „Der durch Stettin“ am 10. August. „Der durch Silesien“ am 17. August statt. Für 25-jährige Mitglieder wurden 23 Herren ausgezeichnet.

Sportbekleidung
für
Turner, Ruderer, Leichtathletik und Fußballspieler
in bewährten Qualitäten
Gebrüder Horsi

Neues aus Stettin

Fahrscheindrucker bei der Straßenbahn

Die Stettiner Straßenbahn erprobt augenblicklich auf zwei Eimern einen neuartigen u. automatischen Fahrscheindrucker, Fabrikat AEG, aus, von dem man eine wesentlich schnellere Abfertigung der Fahrscheine erwartet. Die kleinen, handlichen Apparate werden von den Schaffnern an Tragkurven vor der Brust getragen und geben auf eine Umdrehung den Fahrschein, jedesmal neu gedruckt, heraus, der dann nur noch von einer tausendsten Rolle abgerollt zu werden braucht. Ein Apparat ist schon seit Sonnabend auf der Linie 4 in Betrieb und hat sich gut bewährt.

Der Fahrschein selbst ist kleiner als die bisher üblichen Vierfahrscheine und trägt in einfachem Ausdruck alle notwendigen Merkmale zur Kontrolle des Fahrgastes des Fahrgastes, um nach Möglichkeit alle Schwachstellen auszufüllen. Der Fahrschein berechtigt auch zum Umsteigen, und wird dann von dem Schaffner der Anschlusslinie gelocht. Eine Lochung findet sonst im Gegensatz zu der bisher üblichen dreimaligen Durchlochung der alten Fahrscheine nicht mehr statt. Eine Entwertung der Apparate auf allen Eimern wird vorläufig noch an den erheblichen Anschaffungskosten der kleinen Druckmaschinen scheitern.

Eine Wartehalle auf dem Bahnhofplatz

Der Aufsichtsrat der Stettiner Straßenbahn hat, wie wir hören, dem Antrage des Stettiner Verkehrsvereins stattgegeben, gegenüber dem Hauptbahnhofe an der Straßenbahnhalle, stelle eine Wartehalle zu erbauen.

Verkehrsunfälle

An der Ede Molte- und Pölitzer Straße stießen ein Lieferwagen und ein Kraftdroschke zusammen. Der einflussbare Schaden ist gering. Verletzte wurden nicht gerichtet. — Vor dem Haupte Pölitzer Straße wurde eine Frau beim Überqueren des Bahndammes von einem Radfahrer angefahren. Sie trug leichte Verletzungen am Gesicht davon. — Am Paradeplatz, Ede Breite Straße stießen ein Kraftwagen und ein Straßenbahnwagen der Linie 1 zusammen. Am Kraftwagen wurde der Fahrer leicht verletzt. Verletzte wurden nicht gerichtet. Die Schuld trifft den Kraftwagenführer, der das Haltszeichen des Kraftwagens nicht beachtete. — Am Berliner Tor, Ede Gliedebachstraße, stießen zwei Kraftwagen zusammen. Der eine Kraftwagen wurde so erheblich beschädigt, daß er abgeschrieben werden mußte. Verletzte wurden nicht gerichtet. Der Zusammenstoß ist auf das fahrlässige Fahren des einen Kraftwagenführers zurückzuführen.

Von der Straßenbahn angefahren.
Der über 80 Jahre alte Veteran Schramm aus Jüllchow wollte am Nachmittag die Chauffee Straße in Jüllchow überqueren, als sich eine Straßenbahn von Stettin der Bahndamm näherte. Der alte Herr, der schwerhörig ist, dürfte das Klingelzeichen überhört haben. Er wurde von dem Straßenbahnwagen erfasst und zu Boden geworfen, wobei er blutende Verletzungen am Hinterkopf und am Bein erlitt.

Im Rauch in die Dör geirungen.
Am Sonntag nachmittag sprang der Metzger Hermann Starbuck vom Dampfer „Marie Siebler“ in angetrunkenem Zustande über Bord. Er wurde sofort wieder herausgeholt und ins städtische Krankenhaus überführt. Von hier wurde er nach etwa zwei Stunden wieder entlassen, da keine Lebensgefahr bestand.

Reinleiner. Am Sonnabend rückte die Feuerwache II zum Grundstück Altkammer Straße 5b aus, wo auf dem Hofe eine mit Stroh und Papier gefüllte Nischgrube in

Warum nicht Großmarkt Silberwiese?

Wir berichteten vor einigen Tagen von dem Projekt der Verlegung des Großmarktes vom Ratsgarten nach der Silberwiese auf den Holzmarkt. Schon in der vergangenen Woche haben sich Vertreter der Groß- und Kleinhandels- und der Erzeugerorganisationen zu einer Besprechung zusammengefunden, die mit einer Inaugensichtnahme des Ratsgartens, des alten Arienals und der Verhältnisse des Holzmarktes verbunden war. Man fasste damals eine Entscheidung, in der man erklärte, daß zwar die Verhältnisse im Ratsgarten und am Schwebert Ufer unhaltbar seien und eine Währungsnotwendigkeit durch einen Ausbau dieser Verhältnisse finden müßte, daß man aber, falls diese Ausbaumöglichkeiten nicht erschöpft werden könnten, bei einer dann eintretenden Verlegung des Großmarktes sich energisch für eine Zentralisation des gesamten Marktbetriebes auf der Silberwiese ausspreche. Außerdem wünschte man eine Heranziehung der Berufsverbände bei den Einzelheiten des Bauplanes.

Diese Entscheidung, die an die Stadtverordneten, die Markt- und Finanzdeputation, den Ausschuss für die Grundbesitzangelegenheiten und die Besprechung in der Marktdeputation, zu der ebenfalls die Vertreter der genannten Berufsverbände geladen waren. Diese Vertreter stellten sich auf den in der Entscheidung festgelegten Standpunkt, daß der Ratsgarten durch die Hinzunahme des alten Arienals mit geringen Mitteln auszufüllen wäre und daß man Mittel und Wege finden müsse, für den dort zurzeit untergebrachten Fuhrmarkt der Stadtverwaltung neue Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen. Man begründete diese Stellungnahme

Brand geraten war. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung gelöscht.

Die Größschiffahrt eröffnet

Mit dem Dampfer „Abeline Hugo Sinnnes“ ist die diesjährige Erprobungsfahrt in Stettin wieder eröffnet worden. Dieser Dampfer trat Sonnabend als erstes Schiff in diesem Jahre mit etwa 7000 Tonnen Erzen aus Dölschund (Schweden) in Stettin ein, die Ladung wird von der Firma Cohrs & Lammé nachfolger für die Fischscholowate in Empfang genommen. Die Schiffsgeschäfte des Dampfers liegen in den Händen der Firma B. Kunstmann.

Das Wetter am Dienstag

Mäßige Winde aus Südwest bis West, Nebel bis trüb, leichte Regenfälle, nachts wärmer.

Niedrige Temperatur der Nacht zum Montag + 2,5 Grad, Montag morgens 8 Uhr + 4 Grad, mittags 12 Uhr + 10 Grad.

Der Arbeitsmarkt

4500 Arbeitslose weniger.

Das Landesarbeitsamt Pomern schreibt: Das Tempo der Abnahme des Angebotes hat zugenommen. Hemmungen für die Aufnahme oder Weiterführung von Außenarbeiten ergaben sich vereinzelt nur noch aus Nachfrist oder harter Schneeschmelze. Auch die Nähe des Osterfestes ließ zum Teil noch mit Anforderungen zurückfallen. Immerhin berechtigen die allgemeine Belebung der Nachfrage und die bereits angekündigten Anforderungen für spätere Termine zu der Erwartung, daß die Beförderung von Beständen wird keine erkennbare Rolle spielen. Die Beförderung wird nicht nur auf die Beförderung der jahreszeitlich bedingten Nachfrage zurückzuführen. Am Ende des Angebotes um rund 4500 Arbeitende (= etwa 5 Prozent vom Bestande der Vormoche) waren sämtliche Bezirke und nahezu alle Berufsgruppen mehr oder minder beteiligt.

Gesamtzahl der am Stichtage (19. März) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesarbeitsamtes Pomern gemeldeten Arbeitenden 82 933 (Vormoche 87 445). Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger 34 730 (37 675), der Empfänger von Arbeitsunterstützung 5307 (5207). In Sonderfürsorge für berufliche Arbeitslosigkeit 36 614 (38 399). Bei Monatsarbeiten wurden 241 Arbeitende gegen 100 in der Vormoche beschäftigt. Zahl der in der Vormoche erzielten Vermittlungen 5213 (4591).

Bezirksverein Laßadie

Der Bezirksverein Laßadie hatte am Sonnabend abend eine der üblichen Monatsversammlungen einberufen, auf deren Tagesordnung die alten Sorgenfäden „Pflasterung“ und „Beleuchtung“ standen. Die Straßengänge die Laßadie, die besonders dem Durchgangs- und dem Kavallerie dienen, haben durch ihre zunehmende Pflasterung schon eine traurige Verwahrlosung erlangt, die fester Gegenstand der laudenden Eingaben des Bezirksvereins Laßadie waren. Ein kleiner Erfolg ist die Heranziehung der Pflasterung der Parnikstraße bis zur Baumbrückenstraße in der nächsten Zeit. Eine Auffrischung könnte auch wieder die Altkammer Straße vom Siebereispeicher bis zum Hauptgüterbahnhof vertragen, wo der Asphaltstreifen schon sehr mitgenommen ist. Die Anbringung der Hochbeleuchtung auf der Laßadie wird noch auf Schwierigkeiten stoßen, da vorerst dort elektrische Hochbeleuchtung angebracht werden soll, wo Anschläge der Aufhängungsverordnung an den Häusern möglich sind. Eine Auffrischung von Masten muß wegen der damit verbundenen Kosten aus Sparmaßregeln nach Möglichkeit unterbleiben. Auch im Bezirksverein wird das Gespenst der Großmarktverlegung nach dem Holzmarkt schon seine Schatten voraus. Man wünscht bei eventuell eintretender Verlegung eine Verlegung des dort befindlichen Kinder Spielplatzes an eine andere Stelle, da bei der geringen Anzahl derartiger Plätze in diesem Stadteil eine Erhaltung von Spielplätzen dringend erforderlich ist.

Personalien. In der Sitzung des Magistrats am 14. d. Mis. wurde beschlossen, den 1. April dieses Jahres als Gemeindevorsteher im Berufshilfsdienst der Stadtgemeinde Stettin auf Lebenszeit anzustellen.

Beleuchtung. Die Stettiner öffentliche Feuererleuchtungsanstalt hat dem Angestellten der Firma Heßland, Herrn Pansloff, welcher durch sofortige Benachrichtigung der Feuerwehr verhielt, daß der am 16. Februar d. Js. im Dörschhof des Hinterhauses Gr. Domstraße 8-9 ausgebrochene Brand einen größeren Umfang annahm, eine Beleuchtung von 30 RM. gezahlt.

Rentenabgabe. Im Bereich des Postamtes (Grüne Schanze) findet die Zahlung der Militärrentenabgabe für den Monat April bereits am 27. und 28. März, die Zahlung der Versicherungsrenten (Anwaltern, Unfallsrenten usw.) am 30. März an den bekannten Zahlstellen statt. Für die im Bereiche des Postamtes Stettin-Grünhof wohnenden Rentenempfänger werden die Militärrentenabgaben ebenfalls am 27. März und 28. März ebenfalls an den bekannten Zahlstellen, die Anwaltern und Unfallrenten aber nicht im Voraus,

sondern im Postamt Grünhof, und zwar aus besonderen Gründen erst von 8 Uhr ab gezahlt.

Die Auszahlung der Ruhegehälter. Wartegelder, Uebergangs- und Hinterbliebenengehälter — nicht Renten — für April 1929 findet beim Verordnungsamt Stettin bereits am 28. dieses Monats von 9 bis 12 Uhr im Dienstgebäude, Grüne Schanze, statt. Nicht abgegebene Beträge können noch am 30. März bis 11 Uhr vormittags in Empfang genommen werden.

Ruhegehälterabgaben. Die Oberpostkasse teilt mit, daß die Ruhegehälterabgaben und Hinterbliebenenbeiträge bereits am Donnerstag, 28. dieses Monats, von 8 bis 12 Uhr auszufallen.

Krankenhausbesuchsstellen. Karreitag und 2. Osterfesttag kann der Besuch der Kranken im städtischen Krankenhaus an der Postallee leider nicht gestattet werden.

Die Kaufmannsschule. Postentwurf 15-16, richtet wie bisher auch für das Sommerhalbjahr Abendlehrgänge ein, die jedermann zugänglich sind. Insbesondere verweisen wir auf die neu eingerichteten Lehrgänge in Verkaufsfunde. Näheres in der heutigen Anzeige.

Für den Osterbedarf

in allen Abteilungen des Hauses **besonders günstige Angebote**

Herren- und Knaben-Kleidung		Hüte und Mützen für Herren u. Knaben		Damen- und Mädchen-Kleidung	
Herren-Sacco-Anzüge 1- und 2reihige Formen, moderne Stoffe	48.00	Herren-Wollfilzhüte moderne Flaarandform, geraut u. glatt, 10,50, 8,75,	7.50	Damen-Mantel aus modernen karierten Stoffen, ganz aus kunstseidene Ducesse	19.75
Herren-Sacco-Anzüge reinwoll. Cheviot- und Kammgara-Stoffe	98.00	Herren-Haarfilzhüte Käntenform, moderne Farben	12.50	Damen-Mantel aus kariertem Herrenstoff, ganz gefüttert, sportmäßig gearbeitet	34.00
Herren-Sport-Anzüge fott gemusterte Stoffe, 3- und 4teilig	45.00	Herren-Sportmützen aus Cheviot- und Sommerstoffen	1.75	Damen-Kostüme aus reinwollen Stoffen, ganz besonders billig, verschiedene Formen	29.50
Herren Ulster 2reihige Form mit durchgehendem Gürtel	57.00	Knaben-Mützen Sport-, Mieler- und Matrosenform	1.75	Damen-Bluse aus gutem kunstseidenen Charmeuse, m t neuem Druckmuster	8.90
Herren-Mäntel aus feingemusterten Stoffen imprägniert, der Mantel f jed. Weiser, 145,00, 125,00	108.00	Damen und Kinder Hüte		Damen-Kleid aus Jersey, besonders flotte Sportform, in vielen Farben	11.50
Herren-Covercoats 1- und 2reihige Form, auf Perg	69.00	Damenhut reizende kleine Glöke aus Acetazol, in neuen Farben	7.85	Damen Kleid aus gutem Veloutine, besonders flöte Velourimitation, viele Farben	34.00
Sa inella oder Kunstseide 118,00, 87,00		Damenhut mittelgroße Glöke aus zwitterartigem Picotgeflecht	9.75	Mädchen-Kleid aus reinwoll. Popeline, hübsche Form mit Faltenrock, in Größe 80	5.90
Knaben-Sport-Anzüge offene Form, moderne Muster in Größe 3	19.75	Backfischhut aus bunten Borden mitte große Glöke mit Bandgarnitur	4.85	Mädchen-Mantel aus Stoffen in engl. Art Sportform, mit Tasche und Gürtel, in Größe 55	7.80
Knaben-Frühjahrs-Mäntel Ulster- und Pyjacktorum in Größe 0	9.75	Kinderhut aus Borden ganz weid, in vielen Farben	2.95		

Unsere Versandabteilung sorgt für pünktliche Erledigung aller schriftlichen und telephonischen Bestellungen von auherhalb
Fernsprech-Sammelnr. 255 11 für answärtige Gespräche. 296 82

Gebrüder Horst

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23 - Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21

Familien - Nachrichten.

Geburten:

Ein Sohn:

Stettin: Joseph Dümmlin und Frau Gertrud, geb. Strehmann, Hagenstraße 7. — Max Runge und Frau Elisabeth, geb. Scharfstadt.
 Gotzlow: Paul Böttcher und Frau Erna, geb. Barghorn.

Eine Tochter:

Stettin: Fleischermeister Fritz Koltermann und Frau Hertha, geb. Fehlhauer, Schwar-zower Straße 7.

Verlobungen:

Stettin: Helene Kraft und Hans Danger. — Charlotte Maab und Otto Motschnil. — Marianne-Dorothea Schöning und Rudy Nork — Elisabeth Walm und Konstitial-Assessor Dr. Julius Stahn.

Anklam: Minkubude: Helene Hübner und Karl Schmidt.

Demmin-Üeckermünde: Elli Baumann und Willi Radan.

Ganserin-Stepenitz: Hildegard Tietz und Bruno Schmidt.

Gr. Rischow-Berlin-Charlottenburg: Rose-marie Haack und Referendar Joachim Klinzmann.

Gützkow-Greifenhagen: Gertrud Ruthenberg und Oberpostsekretär Georg Schüler.

Krussemarschagen-Hasselndorf: Hedwig Börs und Paul Breh.

Swinemünde: Hildegard Ismer und Bankbeam-ter Herbert Hoffmann.

Vermählungen:

Ahlbeck, Seebad-Leipzig-Dösen: Fritz Höhne und Frau Vera, geb. Brödner.

Alfeld-Leine-Swinemünde: Oberhob.-Geir. William Krahrmer und Frau Marie, geb. Granzow.

Anklam: Walter Albrecht und Frau Else, geb. Radtzig.

Stralsund: Leutnant d. Marine Robert Boelke und Frau Hedwig, geb. Knegeford. — Dipl. rer. pol. Wilh. Meyer und Frau Lilly, geb. Hagedorn.

Swinemünde: Helmuth Kehler und Frau Anni, geb. Bariknecht.

Todesfälle:

Stettin: 23. 3. Uhrmachermeister August Armer, 77 J., Beringerstraße 9. Einäscherung Mittwoch, 3.45 Uhr in der Kapelle des Hauptfriedhofs. — 22. 3. Schlossermeister-witwe Friederike Berndt, geb. Rohde, 87 Jahre. — 21. 3. Oberpostschaffner Otto Besch, 52 J., Turnerstraße 31. Beis. Dienstag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 22. 3. Hafenarbeiter Friedrich Bielle, 70 J. Beis. Dienstag 1.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 22. 3. Minna Brummann, geb. Lenz, 70 J. — 23. 3. Willi Dickhof, 31 J. — 21. 3. Ida Kamke, geb. Rindfleisch. — 23. 3. Max Karpe, 65 J. Beis. Mittwoch 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 20. 3. Emilie Lindner, geb. Albrecht, 72 J. — 23. 3. Ferdinand Lutzke, 64 J. Beis. Dienstag 3.45 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 22. 3. Louise Mar-ten, geb. Behnke, 86 J., Burscherstraße 11. Beis. Mittwoch 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 21. 3. Wil-helm Noitz, 76 J., Grabower Straße 21. — 23. 3. Marie Retzlaff, 62 J., Beringerstr. 8. Beis. Dienstag 3 Uhr vom Trauerhause. — 21. 3. Lothar Scheffka, 7 J., Torneyerstr. 1. Beis. Dienstag 3 Uhr von der Leichenhalle des Zühlchower Friedhofs. — 22. 3. Ursula Schumann, 25 J., Kaiser-Wilhelm-Straße 5. Beis. Dienstag 12.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 22. 3. Karo-line Senfleben, verw. Jäkel, geb. Neumann, 79 J. Beis. Dienstag 3 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 21. 3. Josef Thiel, 29 J.

Anklam: 22. 3. August Christen, 42 J. Beis. Dienstag 3 Uhr vom Trauerhause, Bluth-lusterstr. 5.

Arnsvalde: 22. 3. Altsitzer Rudolf Löhrike, 73 Jahre. Beis. Dienstag 3 Uhr vom Trauer-hause, Sammenthiner Straße 4. — 22. 3. Otto Matthies, 52 J. Beis. Dienstag 2 Uhr vom Trauerhause.

Budow: 22. 3. Förster Rudolf Theil.

Demmin: 21. 3. Sophie Wilde, 82 J.

Eberstein: 22. 3. Ww. Johanna Bürger, geb. Schacht, Beis. Dienstag 2 Uhr.

Greifswald: 21. 3. Rudolf Weitzel, 66 J.

Grünwald: 19. 3. Mühlenbauer Otto Röhrig, 62 Jahre.

Köslin: 23. 3. Betty Haase, geb. Lewien, 58 J. Beis. Dienstag 1.30 Uhr vom Trauerhause. Am runden Teich 9. — 23. 3. Tischler-meister Albert Karsten, 74 J. Beis. Diens-tag 2.30 Uhr vom Trauerhause. Gr. Bau-strasse 11. — 22. 3. Anna Kunde, geb. Bateske. — 22. 3. Bäcker Willy Stahnke, 42 J., Heinrichstraße 14.

Massow: 22. 3. Obergeringeur Max Barth. Beis. Dienstag 3 Uhr vom Trauerhause.

Neu-Sallenthin: 21. 3. Landwirt Karl Kopmann, 84 Jahre.

Pasewalk: 21. 3. Auguste Dittmann, 70 J.

Rügenwalde: 23. 3. Eleonore Petsch, 3 J. Beis. Freitag 3 Uhr von Barnimstraße 1.

Schönfeld: 21. 3. Ww. Caroline Haacker, geb. Süttmann, 83 J.

Schwachwalde: 23. 3. Wilhelm Köller, 71 J. Beis. Dienstag 3 Uhr vom Trauerhause.

Stolp i. Pom.: 20. 3. Reichsbahn-Wagenauf-seher Alfred Müller, 38 J.

Swinemünde: 22. 3. Motorbootsbesitzer Hein-rich Schluck, 51 J. Beis. Dienstag 3.30 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs.

Trittelwitz: 23. 3. Wilhelm Gierke, 85 J. Beis. Dienstag 2.30 Uhr.

Üeckermünde: 22. 3. Elfriede Hoerner, 19 J. — 21. 3. Wilhelm Kieckbusch.

Wolke: 22. 3. Elwine Gellendin, geb. Lehr-kamp, 74 J.

Zühlchow: 23. 3. Lina Gebler, geb. Stüber, 85 Jahre. Beis. Dienstag 1 Uhr vom Trauer-hause. — 22. 3. Hermann Schlicht, 53 J., Chausseestraße 14. Beis. Dienstag 2 Uhr von der Friedhofskapelle.



Die zwei Kennzeichen der Echtheit

Es fehlt nicht an Versuchen, der Hausfrau statt des be-gehrten *Palmins* irgend-welche anderen Kokos-Speisefette mit fast gleich-klingenden Namen und in täuschend ähnlichen Pak-kungen in die Hand zu stecken. Achte darumbem Einkauf genau auf

1. **PALMIN** — das Wort
 2. *Dr. Schilling's* — den Namenszug

Stat besonderer Mitteilung.

Heute vorm tag entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unser heizensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

der Konditoreibesitzer

Julius Meinck

im Alter von 69 Jahren.

In tiefer Trauer:

Helene Meinck, geb. Schmidt,
 Walter Meinck,
 Margarete Gaude, geb. Meinck,
 Ely Schultz, geb. Meinck,
 Christel Schultz, geb. Meinck,
 Max Gaude,
 Otto Stutz,
 Hermann Stutz,
 und vier Enkelkinder.

Stettin, Berlin Steglitz, den 24. März 1929
 Luisenstraße 16/17.

Beisetzung am Mittwoch, den 27. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Nemitzer Friedhofes aus.

Am 23. März, morgens 12.30 Uhr, entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin.

Frau Mela Pirsig

geb. Röhl
 im 24. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause in Hökendorf aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unserer lieben, teuren Entschlafenen und die vielen schönen Kranzspenden sprechen wir allen unseren besten Dank aus.

H. Kremkow und Kinder.
 Ferdinandshof, im März 1929.

Familien-Anzeigen

gehören in das große pomerische Abendblatt

Ostsee-Zeitung / Stettiner Abendpost

Otto Fleiss, Leichen-tommiffar

Nur Hohenzollernstraße 77. Baden
 Telefon 33082.

Große Auswahl in Metall-, Eisen- u. Pflanz-färben zu billigen Preisen — Überlieferungen von und nach anherhalb

Was kostet dieses schöne Speisezimmer

Kein Reklamepreis, sondern laufend lieferbar.

bei

Wiegels & Riegel Stettin, Kantstr. 3



Birke gebohrt in bester Verarbeitung mit gerundeten Ecken. 1 Büffet, 200 br., 1 Gläserdrr., 1 Ausziehtisch, 6 Stühle mit pa. Bezug.



Beachten Sie bitte unsere nächste Anzeige. Besuchen Sie unverbindlich unser Haus. Unsere billigen Preise werden Sie überraschen!

